

Geschäftsbericht 2010

2	Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle
3	Bericht des Verwaltungsrats
4	Portfolio-Entwicklung
5	Die wichtigsten Kennzahlen
6	Division Performance
7	Gruppe
8	Essentials der konsolidierten Erfolgsrechnung
10	Essentials der konsolidierten Bilanz
13	SSM Textilmaschinen
17	3A Composites
23	Ismeca Semiconductor
27 – 73	Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG mit Bericht der Revisionsstelle
75 – 83	Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG mit Bericht der Revisionsstelle
85 – 97	Corporate Governance Schweiter Technologies
98	Adressen

Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle

Verwaltungsrat

Amtsduer 12. Mai 2010 bis 12. Mai 2011

Dr. Hans Widmer	Chairman
Heinrich Fischer	
Beat Frey	
Rolf-D. Schoemezler	
Beat Siegrist	

Group Management

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer Group
Ernesto Maurer	Chief Executive Officer SSM Textilmaschinen (ab 1. April 2010)
Lorenzo Giarre	Chief Executive Officer Ismeca Semiconductor
Georg Reif	Chief Executive Officer 3A Composites
Martin Klöti	Head of Reporting & Controlling und CFO SSM Textilmaschinen
Ian von Fellenberg	Head of Corporate Development

Revisionsstelle

Deloitte AG, Zürich

Bericht des Verwaltungsrats

Liebe Aktionäre

Die neue Grössenordnung von Schweiter, nach erstmals voller Konsolidierung von 3A Composites, manifestiert sich in einem Nettoumsatz von 932 Millionen Franken, einem Betriebsergebnis von 67 Mio. und einem Reinergebnis von 51 Mio.

Vom Umsatz erbrachten 3A Composites (COMP) 77%, SSM Textilmaschinen (TEX) 9% und Ismeca Semiconductor (SEM) 14%. Der Auftragseingang lag bei allen Divisionen über dem Umsatz. Das erste Halbjahr war dynamischer als das zweite.

Die Verteilung des Betriebsergebnisses fiel ausgeglichener aus: TEX erreichte 13 Millionen Franken oder 15% am Umsatz, SEM 20 Millionen Franken oder 16% am Umsatz, COMP 35 Millionen Franken oder 5% am Umsatz.

TEX profitierte von der überraschend kräftigen Markterholung mit einem fast verdoppelten Auftragseingang und einer Umsatzsteigerung um 130% auf 86 Millionen Franken. Die Schwergewichte China, Indien und Bangladesch steuerten die Hälfte des Umsatzes bei. Das rigorose Kostenmanagement gestattete die Übersetzung des Umsatzwachstums eins zu eins in Betriebsergebnis: von minus sieben Millionen Franken im Vorjahr auf plus dreizehn. Der Auftragsbestand per Ende 2010 ist erfreulich und sichert einen guten Start ins 2011.

COMP erfuhr eine Markterholung im ersten Halbjahr, während das zweite Semester schwächer ausfiel. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Umsatz (pro forma) um rund 8% zu, währungsbereinigt um rund 15%. Steigende Rohstoffkosten (Erdöl, Aluminium) beeinträchtigten das Betriebsergebnis von 35 Millionen Franken. Architektur (Fassaden) blieb zyklusbedingt verhalten. Display profitierte von einem guten ersten Semester, während das zweite schwächer ausfiel. Die in der Finanzkrise eingebrochene Marine erholte sich nicht. Windenergie entwickelte sich in China stark, blieb aber in Europa zurück. Für 2011 gibt es keine Anzeichen für Sprünge im Markt, weder auf- noch abwärts. Hingegen werden die Struktur verschlankt und die Verantwortungen der vier Business Units Core Materials, Europa, USA und Pazifik (alle Architektur/Displays) direkter und schärfer ausgebildet werden.

SEM steigerte den Umsatz von 46 Millionen Franken im Vorjahr auf 126. Dies widerspiegelt wohl die fulminante Markterholung, zugleich aber auch den Ausbau der Führungsposition in Taiwan und Philippinen sowie den Erfolg von in den letzten zwei

Jahren eingeführten Produkten. Das Betriebsergebnis von fast zwanzig Millionen Franken beruht auch auf der kompletten Neuausrichtung der Organisation in den letzten vier Jahren mit dem Standort La Chaux-de-Fonds primär als Innovationszentrum und Malakka, Malaysia, primär als Produktionsstandort. Der fast verzögerungsfreie «Ramp-up» der Produktion unter Wahrung von Qualität und Kosten darf als Meisterleistung angesehen werden. Mit noch verstärkten Innovationsanstrengungen, einem sich weiter entwickelnden LED-Markt und einer anhaltend guten Branchenkonjunktur sind die Aussichten für 2011 intakt.

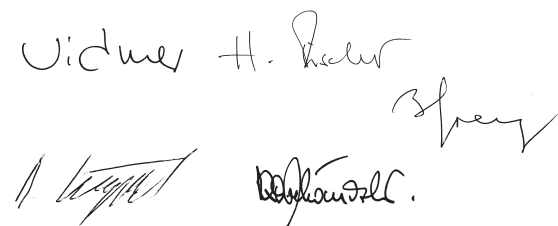
Im schlechten 2009 und dem guten 2010 zusammen erwirtschafteten die beiden Divisionen im Maschinenbau, TEX und SEM, ein Betriebsergebnis von insgesamt siebzehn Millionen Franken – also positiv, aber mit 5.5% doch durch die Krise beschädigt.

Der Personalbestand der Gruppe erhöhte sich auf vergleichbarer Basis leicht, primär durch den Ausbau der Aktivitäten aller Divisionen in Asien. Asien ist nun mit 20% nach Ecuador (40%, Balsa-plantagen) Nummer zwei, noch vor der Schweiz mit 18%, den USA mit 12% und der EU mit 10%. Bei TEX allein sind 40%, bei SEM 60% in Asien beschäftigt.

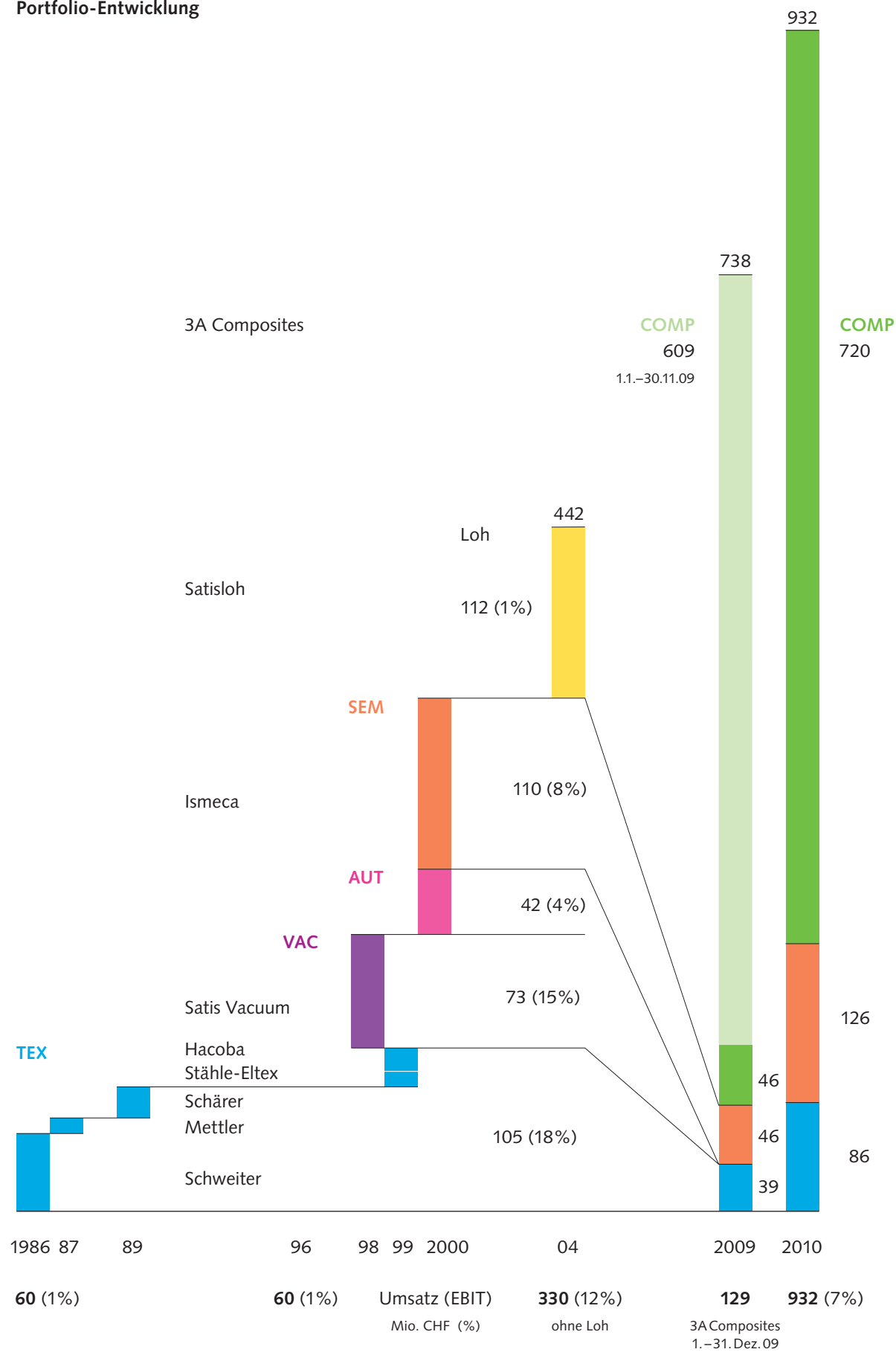
Die Bilanz der Gruppe weist ein Eigenkapital von 639 Millionen Franken aus oder 73%. Neben 270 Millionen Franken Cash der Gruppe hält die Schweiter Technologies AG eigene Aktien mit einem Marktwert von CHF 85 Mio. per Ende 2010. Der Verwaltungsrat hält noch immer Ausschau nach einer möglichen Technologie-Akquisition, hat aber angesichts der Assimilationsarbeit von 3A Composites an die Schweiter-Kultur keine Eile.

Wir beglückwünschen unsere Mitarbeiter dazu, die von der Finanzkrise ausgelösten Herausforderungen bravourös gemeistert zu haben, und danken ihnen herzlich. Wir wünschen ihnen weiterhin solchen Erfolg.

Freundliche Grüsse



Portfolio-Entwicklung



Die wichtigsten Kennzahlen

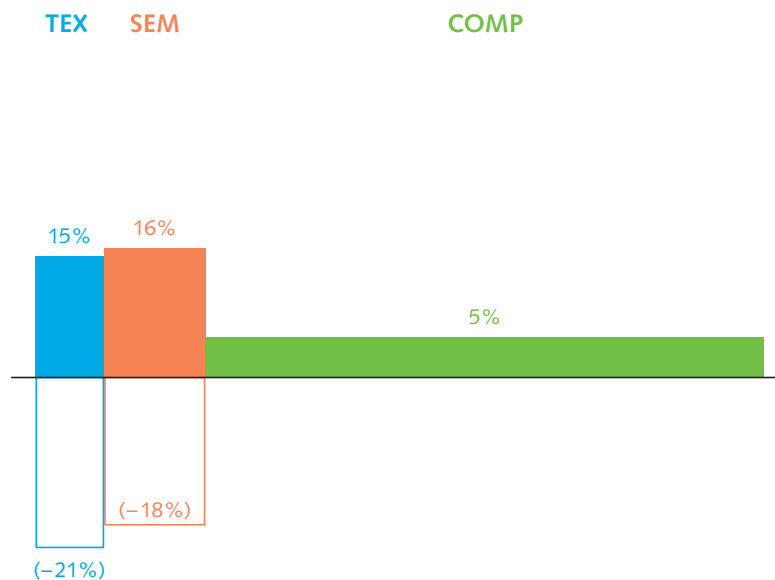
Gruppe		2010	2009 (angepasst)
Auftragseingang	in 1000 CHF	960 878	175 169
Nettoumsatz	in 1000 CHF	932 059	129 861
Betriebsertrag	in 1000 CHF	936 155	125 584
Betriebsergebnis	in 1000 CHF	67 372	–20 353
	in % Betriebsertrags	7.2	–16.2
Reingewinn / Verlust	in 1000 CHF	50 972	–20 406
	in % Betriebsertrags	5.5	–16.2
Entwicklungsaufwand	in 1000 CHF	37 963	13 906
Investitionen in Sachanlagen	in 1000 CHF	22 312	2 445
Total Bilanzsumme	in 1000 CHF	878 142	863 528
Eigenkapital	in 1000 CHF	639 103	623 411
	in % Vermögen	72.8	72.2
Durchschnittlicher Personalbestand		3 704	754
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Mitarbeiter	in 1000 CHF	252	172
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember	in 1000 CHF	1 082 754	783 914
31 Ergebnis pro Aktie			
– Unverwässert und verwässert	in CHF	37.32	–14.94

2009: 3A Composites für einen Monat konsolidiert

Holding		2010	2009
Reingewinn / Verlust	in 1000 CHF	5 263	– 3 732
Aktienkapital per 31. Dezember	in 1000 CHF	1 444	1 444
– eingeteilt in Inhaberaktien à CHF 1			
Bedingtes Aktienkapital	in 1000 CHF	133	133
– für Aktienoptionsplan	in 1000 CHF	33	33
– für Anleihen oder ähnliche Obligationen	in 1000 CHF	100	100
Genehmigtes Aktienkapital	in 1000 CHF	300	300
Antrag des Verwaltungsrats			
– Ausschüttung einer Dividende (brutto)	in CHF je Aktie	–	9.00
– Rückzahlung Reserve aus Kapitaleinlagen	in CHF je Aktie	10.00	–

Division Performance

Betriebsergebnis
in % des
Betriebsertrags
(Vorjahr)



(in Mio. CHF)	SSM Textilmaschinen	Ismeca Semiconductor	3A Composites
Auftragseingang (gegenüber Vorjahr)	90.4 (88%)	136.4 (153%)	734.1 –
Betriebsertrag (gegenüber Vorjahr)	87.8 (153%)	126.8 (185%)	721.2 –
Betriebsergebnis (Vorjahr)	12.9 (– 7.3)	19.8 (– 8.2)	34.8 –
in % des Betriebsertrags (Vorjahr)	15% (– 21%)	16% (– 18%)	5% –
Personalbestand (31.12.) (gegenüber Vorjahr)	235 (22%)	365 (9%)	3 142 (3%)
Net Assets ¹⁾ (Vorjahr)	16 (12)	43 (38)	323 (310)
RONA ²⁾ (Vorjahr)	92% (– 47%)	49% (– 20%)	11% –

¹⁾ Net Assets = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und angefangene Arbeiten und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

²⁾ RONA = Betriebsergebnis in Prozent der durchschnittlichen Net Assets (return on net assets)

Gruppe

Portfolio-Strategie

1. Schweiter Technologies entwickelt Geschäfte im Hochtechnologie-Maschinenbau und im Bereich Verbundwerkstoffe. Ein Maximum an Kundenbedürfnissen wird mit einem Minimum an standardisierten und modularisierten Komponenten und Maschinen abgedeckt. Dies ist die Basis für Qualität, Kosteneffizienz und verlässliche Beschaffung.
2. Die einzelnen Geschäftseinheiten (Divisionen) sind globale Marktführer in ihren Segmenten – oder haben zumindest das Potenzial dazu. Sie sind autark – auch finanziell.
3. Den Kern jeder Strategie bilden Innovation (Ausgangspunkt des gesamten bisherigen Erfolgs), Kundennähe mit eigenem Vertriebs- und Service-system oder Distributionspartner (COMP) sowie Konzentration auf Erfolg bestimmende Wertschöpfung. Dabei werden die Strukturen leicht und die Kommunikation direkt.
4. Mit der gleichen Sorgfalt, mit welcher Geschäfte entwickelt werden, wird das Management entwickelt. Es wird eine Managementkultur über Produkt- und selbst Firmenzyklen hinaus gefördert. So bilden nicht Marktsegmente, Technologien oder Standorte Grenzen, sondern eben dieses Managementvermögen.
5. Die Holding ist nicht interessiert am Handel mit Geschäften, sondern strebt deren Entwicklung über die Zeit gegenwärtig Verantwortlicher hinaus an. Akquisitionen sollen primär aktuelle Positionen verstärken – Devestitionen erfolgen, wenn es bessere Besitzer gibt als Schweiter oder wenn keine Aussicht auf Marktführerschaft besteht.
6. Die Holding ist lediglich mit CEO/CFO (zurzeit in Personalunion), Group Controller und dem Corporate Development besetzt. Der Verwaltungsrat ist neben der Aufsicht über die Exekutive schwergewichtig mit der Erarbeitung und Umsetzung der Akquisitionsstrategie befasst.

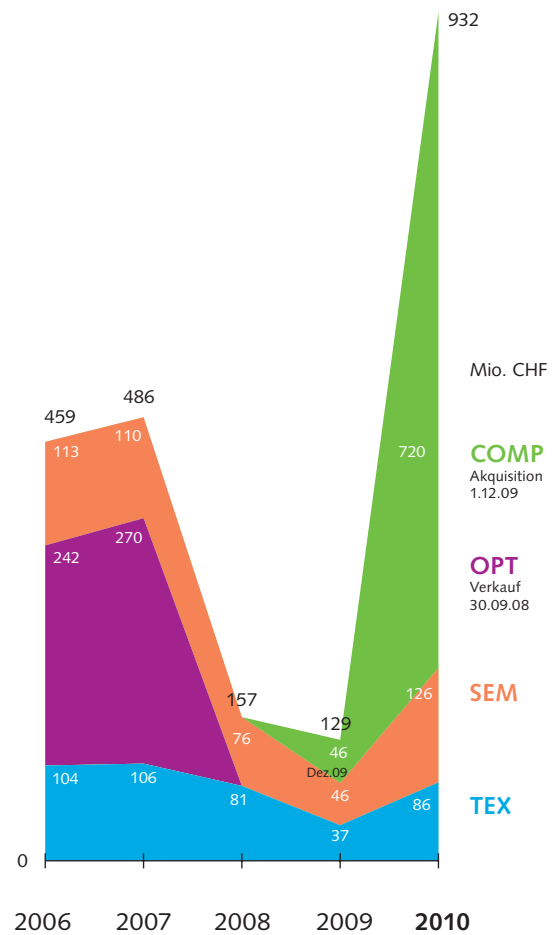
Aktueller Stand

Das Portfolio konzentriert sich auf den klassischen Maschinenbau und auf das Geschäft mit Verbundwerkstoffen und hat mit der Akquisition von 3A Composites zusätzliche Stabilität und Diversität erhalten. Der immer noch hohe Cash-Bestand soll für zukunftsstarke Akquisitionen in bestehenden und / oder neuen Geschäftsfeldern verwendet werden.

Essentials der konsolidierten Erfolgsrechnung

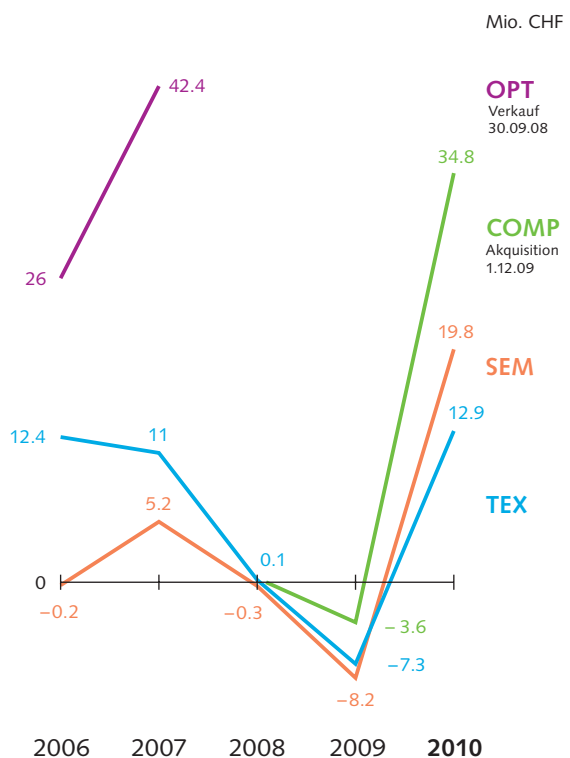
Umsatz

Starker Umsatzanstieg bei SSM Textilmaschinen (TEX) und Ismecca Semiconductor (SEM).
3A Composites erstmals für 12 Monate vollkonsolidiert.



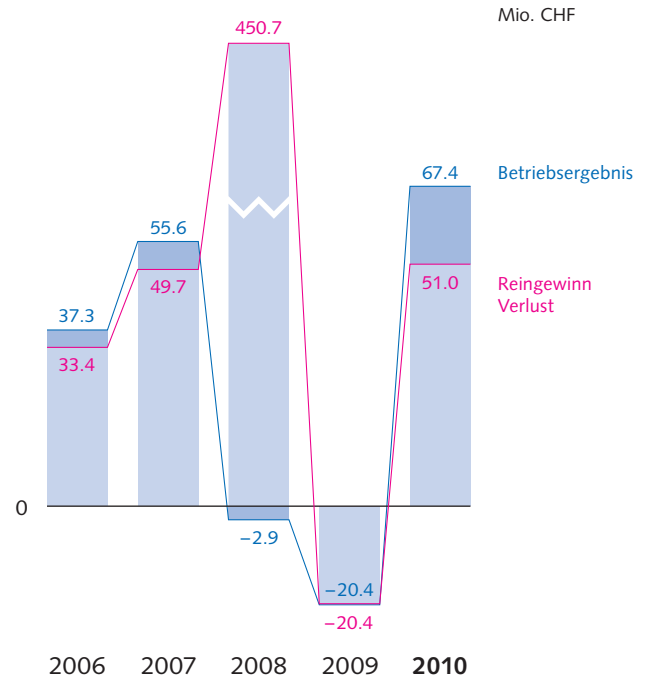
Betriebsergebnis

Hohes EBIT bei TEX und SEM. SEM mit zweitbestem Ergebnis der Firmengeschichte.
3A Composites mit gutem Ergebnis und zusätzlichem Verbesserungspotential.



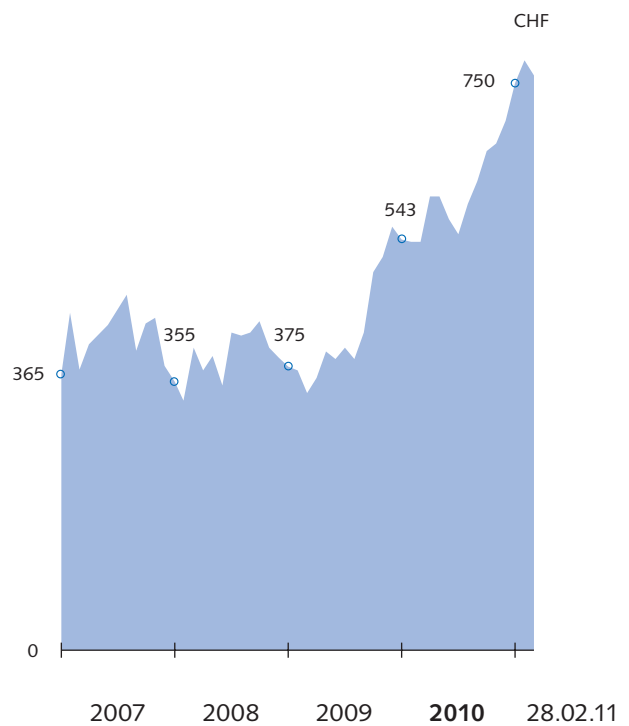
Reingewinn

Reingewinn von CHF 51 Mio. für die gesamte Gruppe.
Günstige Steuerverhältnisse kompensieren teilweise negative Währungseinflüsse.



Kurse Inhaberaktien

Per 31.12.2010 waren 1.44 Millionen Aktien ausstehend (Nennwert: CHF 1.00).



Essentials der konsolidierten Bilanz

Aktiven

Flüssige Mittel

Per Ende 2010 weist die Gruppe eine substanzielle Cash-Position von rund CHF 275 Mio. aus. Der Cash-Bestand hat abgenommen aufgrund höherer Net Assets, CAPEX und Fremdwährungseinflüsse.

Net Assets

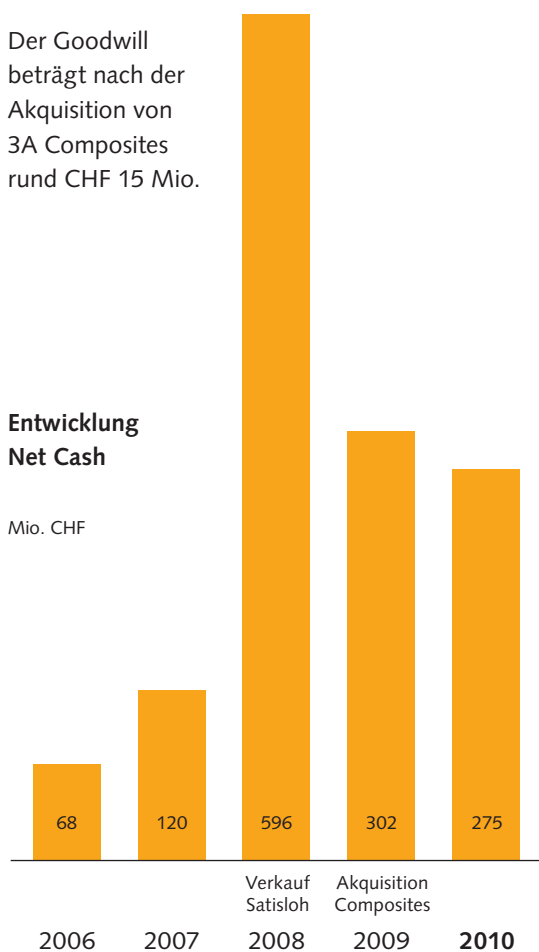
Die Akquisition von 3A Composites hat zu deutlich höheren Net Assets geführt: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 134 Mio., Warenvorräte CHF 115 Mio., Sachanlagen CHF 218 Mio., Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen CHF 59 Mio. und Kundenanzahlungen CHF 12 Mio.

Goodwill

Der Goodwill beträgt nach der Akquisition von 3A Composites rund CHF 15 Mio.

Entwicklung Net Cash

Mio. CHF



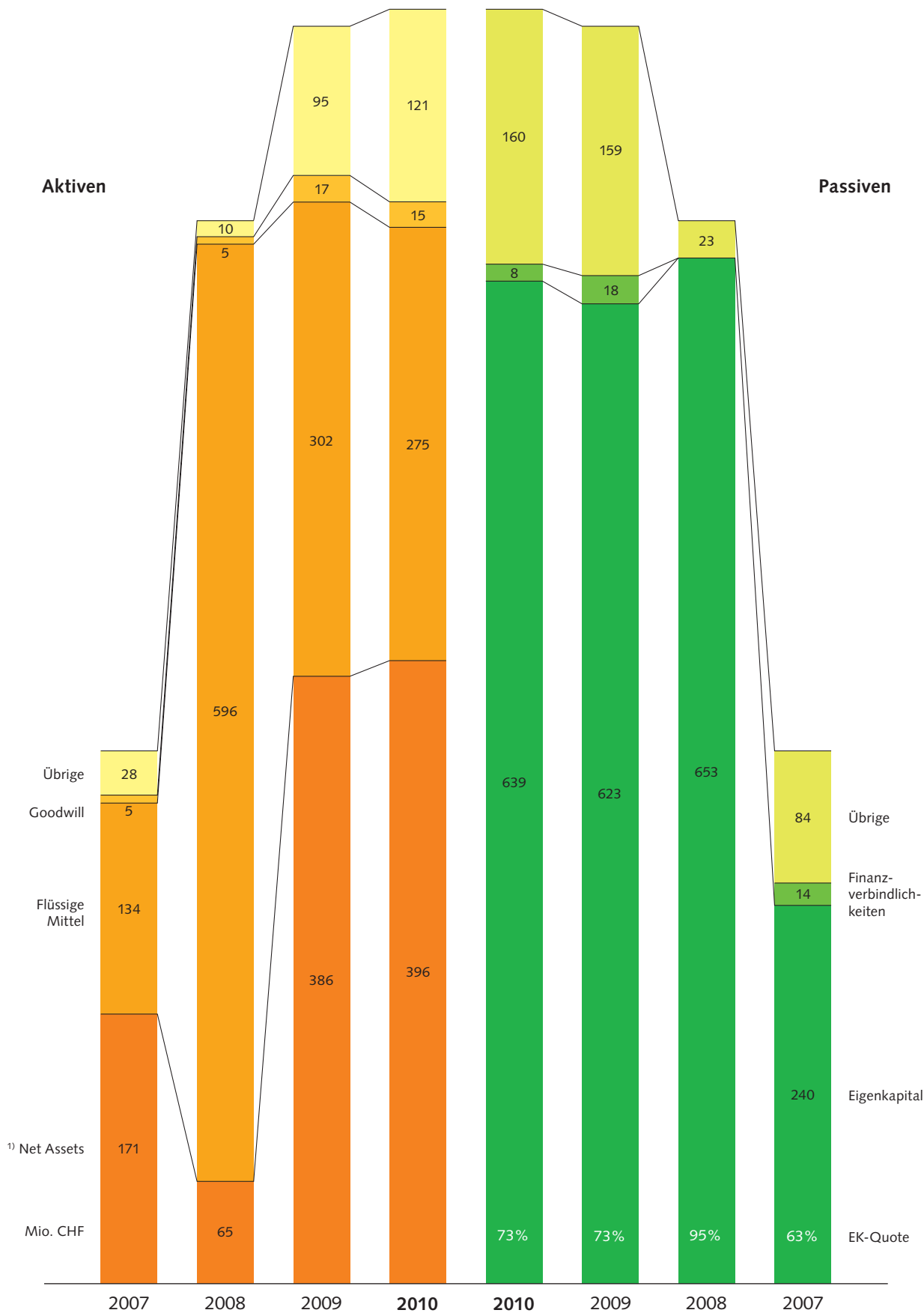
Passiven

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen rund CHF 8 Mio.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt CHF 639 Mio. bei einer Eigenkapitalquote von 73%.



¹⁾ Net Assets = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und angefangene Arbeiten und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden



SSM Textilmaschinen

Nach dem Krisenjahr 2009 folgte eine deutliche Erholung: Der Nettoumsatz 2010 wurde mit 86 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Es resultierte ein EBIT von 12.9 Millionen Franken (VJ minus 7.3 Mio. Franken).

Markt

Die gegen Ende 2009 einsetzende Erholung des Marktumfeldes zeigte bereits ab Beginn 2010 ihre positive Wirkung. Besonders in Asien verbesserten sich einzelne Märkte wie China, Taiwan und Bangladesh viel schneller als erwartet, während sich Indien noch etwas verhalten entwickelte. Der fast zweijährige, schmerzliche Investitionsstopp verursachte einen erheblichen Nachholbedarf. Dieser rasche Anstieg der Konsumnachfrage führte auf verschiedenen Ebenen zu Lieferengpässen, was bei vielen Textilmaschinenherstellern, auch bei SSM, zu Herausforderungen in der Einhaltung von Lieferfristen führte.

Wie schon in den Vorjahren verschoben sich die Absatzmärkte in Richtung Asien. Im 2010 steuerten die drei Textilschwergewichte China, Indien und Bangladesh rund die Hälfte zum Umsatz von SSM bei. Ein zweites bedeutendes Zentrum bildete Brasilien. Die Türkei erholte sich nur sehr langsam. In Zentral- und Osteuropa verbuchte SSM weitere Erfolge, die zwar mengenmässig noch nicht so bedeutend waren, jedoch eine erfolgsversprechende Positionierung in diesen Wachstumsmärkten verheissen.

Besonders in Indien, wo sich in der zweiten Jahreshälfte ein stetiges Wachstum einstellte, demonstrierte SSM seine Führungsposition auf dem Gebiet der Färbespulen. Dieses umsatzstärkste Maschinensegment behauptete sich in der qualitativ obersten Liga. Der anhaltende Anstieg der Baumwollpreise förderte vielerorts die Diversifizierung in Chemiefasern, wo sich die SSM Lufttexturiermaschinen sehr gut bewährten. Das Segment der Nähgarnbehandlung erlebt zurzeit starke Veränderungen, besonders auch in die Richtung von Chemiefasern, wo SSM durch starke asiatische Konkurrenz stark gefordert ist.

Umsatz und Gewinn

Der Nettoumsatz wurde mit 85.9 Millionen Franken (VJ 37 Mio. Franken) mehr als verdoppelt. Dank eines bereits im 2009 konsequenten Kostenmanagements und zurückhaltender Einstellungspraxis im 2010 übersetzte sich die Erholung des Umsatzvolumens direkt in finanziellen Erfolg. Das EBIT von 12.9 Millionen Franken (VJ –7.3 Mio. Franken) machte 15% am Umsatz aus. Der Bestellungseingang mit 90.4 Millionen Franken sichert einen guten Start ins 2011.

Produktsortiment

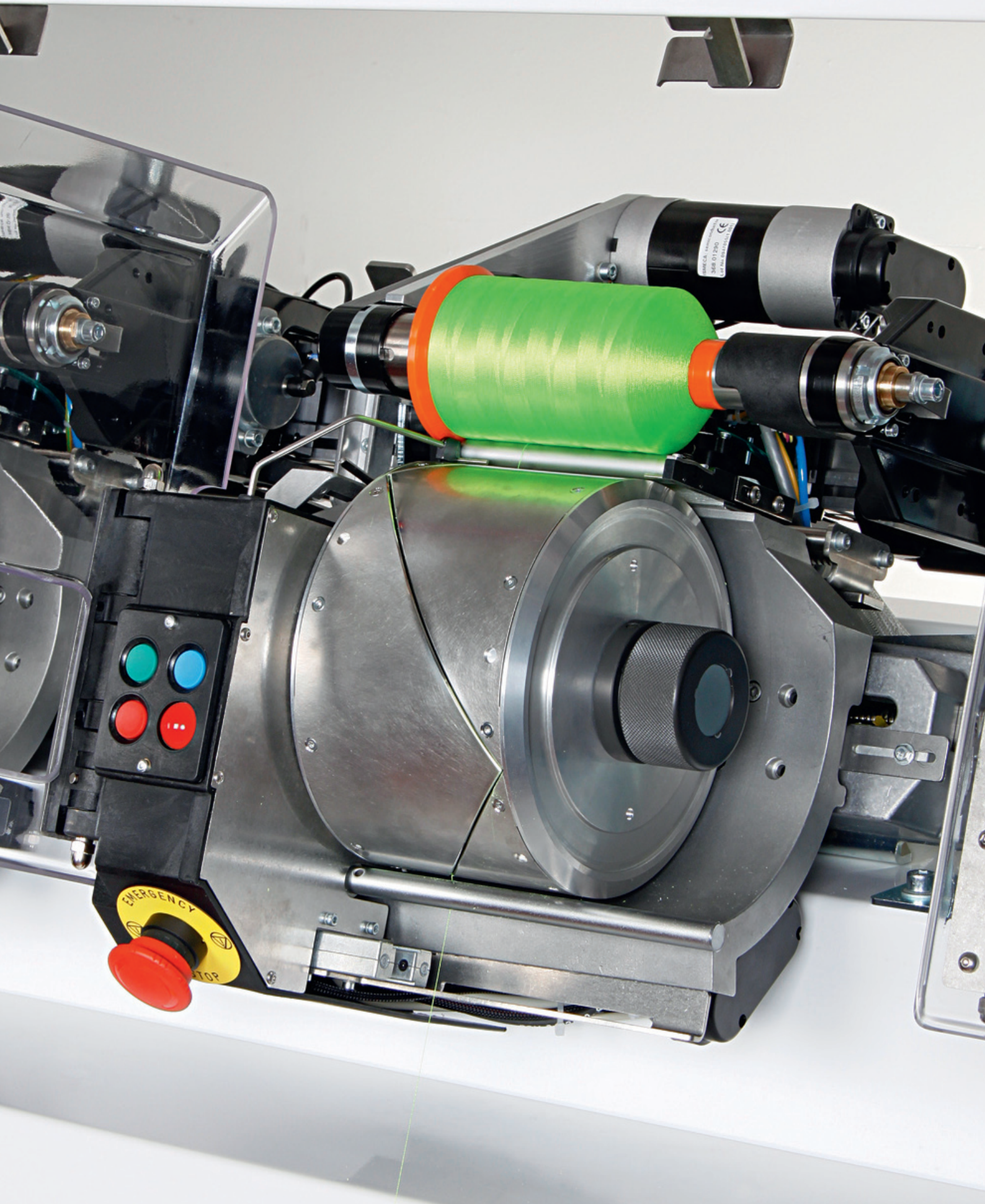
Die im 2009 gestartete Übertragung von bestehenden Produkten auf neue, modulare Plattformen wird intensiv weiterverfolgt. Die neu entwickelte Lufttexturiermaschine DP5-T wird als Basismodul verwendet und schafft damit Synergien für die Fertigung.

SSM fokussiert auf asiatische Hauptmärkte und stellte an der ITMA Asia 2010 in Shanghai eine neue Spulmaschine vor. Diese in Bezug auf Qualität und Preis/Leistungsverhältnis neue Massstäbe setzende Maschine fand grosse Beachtung. Sie wird ausschliesslich im SSM-Werk in Zhongshan, Südchina, gefertigt. Künftig wird das fokussierte Entwicklungsteam in Zhongshan bei lokal gefertigten Maschinen mit anspruchsvollen Aufgaben betraut werden. Diese SSM-Tochtergesellschaft, Werk wie auch Entwicklungsgruppe, stehen unter der Führung von Schweizern.

Organisation

Qualitätssicherung und die Steuerung von ausgelagerter Fertigung (Europa und Asien) stellten grosse Anforderungen an die Strukturen in Horgen. Vor diesem Hintergrund wurden im Bereich Operations die Strukturen an die Bedürfnisse eines modernen Supply Chain Managements angepasst. Die klare Trennung von R+D und Produktbetreuung bewährte sich und erlaubte vielversprechende Zukunftsprojekte.

Die Einführungsphase des webbasierten Unterstützungsprogrammes für Offertstellung und Verkaufsinformationen wurde erfolgreich abgeschlossen. Ziel bleibt der flächendeckende Einsatz bei der gesamten SSM-Verkaufsmannschaft im 2011.



Ausblick

Der Auftragsbestand per Ende 2010 ist erfreulich und sichert einen guten Start ins 2011. Der Markt in China zeigt allerdings seit dem vierten Quartal Anzeichen einer Abschwächung – nach vorangegangener Überhitzung. In Indien ist immer noch ein stetiges Wachstum, wenn auch auf tieferem Niveau als in China, erkennbar. In der Textilindustrie herrscht weitgehend Konsens darüber, dass sich das aussergewöhnlich erfolgreiche 2010 nicht ungebremsst ins 2011 fortsetzen wird. Immerhin ist nicht zu erwarten, dass der Zyklus bis auf das Niveau von 2008/09 zurückschwingt. Vielmehr scheint er sich auf einem moderateren Niveau dazwischen zu bewegen.

Management

Ernesto Maurer	Chief Executive Officer (ab 1. April 2010)
Martin Klöti	Chief Financial Officer
Davide Maccabruni	Head of R & D
Christian Widmer	Head of Supply & Production
Urs Gull	Head of Marketing & Sales (bis 31. Juli 2010)
Ernesto Maurer	Head of Marketing & Sales (ab 1. August 2010)
Martin Toti	Head of Aftersale Services

Maschinenprogramm

Maschinen für folgende Anwendungen/Segmente im Textilbereich:

- Umspulen und Färben – Fachen – Nähfaden
- Lufttexturierung – Luftverwirbelung
- Falschdralltexturierung – Sengen
- Garnvorbereitung – Elasthanverarbeitung

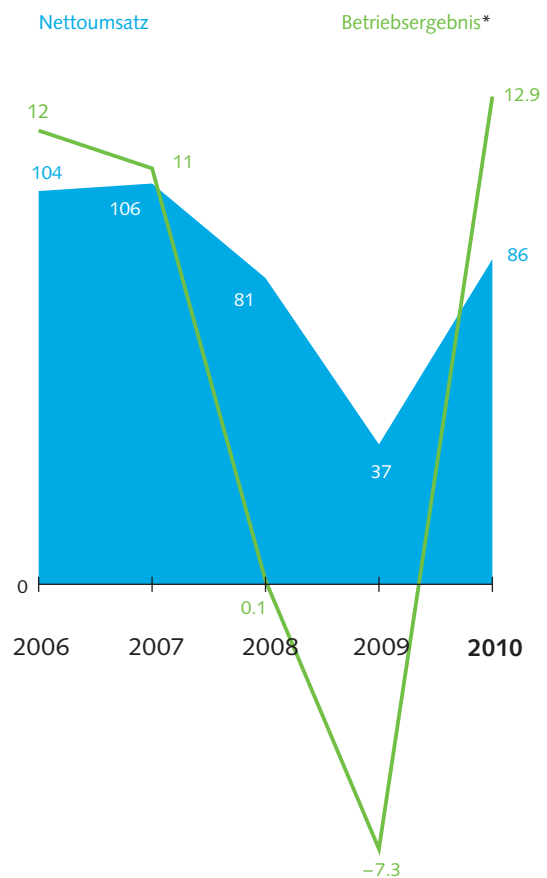
Absatzmärkte

Europa	27%	(inkl. Türkei)
Americas	17%	
Asien	54%	(inkl. Indischer Subkontinent)
Übrige	2%	

Personalbestand (Ende Jahr)

223	235	202	192	235
-----	-----	-----	-----	-----

Mio. CHF



* Massstab 10x Umsatz



3A Composites

Die neue Division von Schweiter Technologies stellt Verbundplatten und Materialien für Sandwichkonstruktionen her und konzentriert sich dabei auf die Märkte Architektur, Display, Marine, Transport und Windenergie. In allen Zielmärkten gilt das Unternehmen als Marktführer. Basierend auf den Anforderungen der jeweiligen Anwendungen werden geeignete Materialkombinationen bestimmt und durch industrielle Prozesse in grossen Mengen hergestellt.

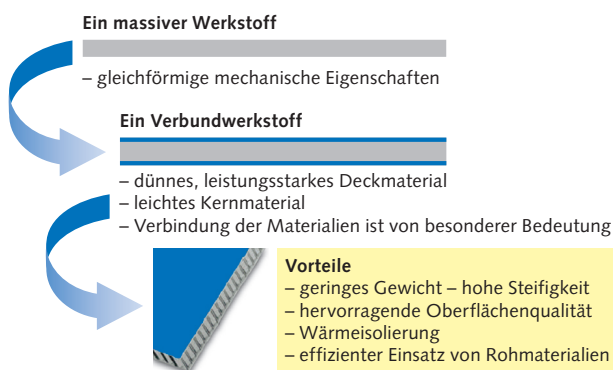
Für alle Zielmärkte bietet 3A Composites eine einzigartige Produktpalette für das jeweilige High-End-Segment an und besitzt die Kategorie definierende Marken wie z.B. Alucobond, Airex, Baltek, Dibond, Gator, Kapa usw.

Vision und Strategie

Die Division versteht sich als globales Industrieunternehmen, das mit der 2–3 fachen Rate der Weltwirtschaft wachsen will und dabei solide zweistellige EBITDA-Margen anstrebt.

Als «Global Sandwich Company» fusst der Erfolg auf dem ausgeprägten Verständnis für

- die aktuellen und antizipierten zukünftigen Bedürfnisse selektierter attraktiver Märkte
- Materialien und Materialverbunden
- die effizientesten industriellen und geeigneten Herstellprozesse.



Das Unternehmen fokussiert auf eine Reihe von Nischenanwendungen, wo es traditionelle Materiallösungen substituiert. Die Vorteile der Materialien und Verbunde liegen in

- dekorativen sowie funktionalen Oberflächen
- strukturellen Eigenschaften und hoher Steifigkeit der Materialien und Verbunde
- der einfachen Weiterverarbeitung
- weiteren spezifischen Eigenschaften wie thermischer Isolation, Körperschalldämpfung usw.

Durch seine starke Orientierung an den Endanwendern und den hohen Servicegrad erwirbt sich 3A Composites das notwendige Verständnis der Marktbedürfnisse, um im ersten Schritt neue passende Materialien und Verbunde zu entwickeln. Diese werden dann global angeboten und weiter angepasst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung von Halbzeugen.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Distributionspartner, wobei dem Unternehmen aufgrund der führenden Marken und der breiten Produktpalette die führenden Distributionsorganisationen der jeweiligen Marktsegmente offenstehen. In einigen Fällen, wie beispielsweise im Windenergiesektor, erfolgen die Lieferungen direkt an die weltweit führenden OEM.

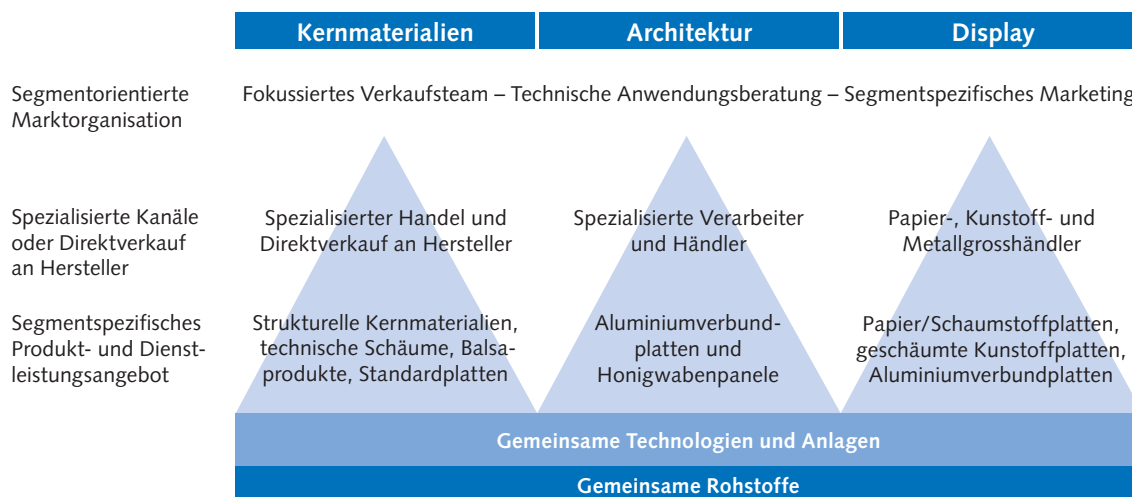
Neben der klaren Spezialisierung der Produkte auf die Märkte besteht eine andere Stärke des Unternehmens in den Synergien bei den verwendeten Rohstoffen und den Herstellprozessen, welche segmentübergreifend zum Einsatz kommen. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile gegenüber Wettbewerbern, welche sich mit einem engen Produktangebot auf einzelne Märkte konzentrieren.

In Ausnahmefällen integriert sich 3A Composites jedoch auch vorwärts und/oder rückwärts.

Um z.B. die Akzeptanz von Sandwichlösungen in Massentransportanwendungen und den damit verbundenen Materialabsatz zu fördern, bietet das Unternehmen selektiv auch ganze Komponenten aus Verbundwerkstoffen an.

Rückwärtsintegration erfolgt, um etwa eine Technologieposition oder Rohstoffverfügbarkeit abzusichern, wie z.B. durch die Beherrschung der gesamten Balsakette vom Samen bis zum verkaufsfähigen Halbzeug.

3A Composites



Rückblick 2010

Markt

Display

Im ersten Halbjahr zeigte sich in den relevanten Märkten in USA und Europa eine leichte Erholung, welche aber vor allem im zweiten Quartal durch die Aufstockung der Lagerbestände bei den Vertriebspartnern dominiert war. Im zweiten Halbjahr bestätigten sich die Erwartungen nach einer dauerhaft stärkeren Erholung nicht. Insgesamt lag das Volumen in m² um 12% über dem Vorjahr.

Stark angestiegene Rohstoffkosten bei den erdöl-basierten Kunststoffen und bei Aluminium führten zu Druck auf die operativen Margen, welcher durch Preiserhöhungen und kontinuierliche Produktivitätssteigerungen nur mit einem zeitlichen Verzug kompensiert werden kann.

Architektur

Im Architektur-Fassadenmarkt bleibt die Nachfrage in den USA und in Europa wie erwartet zyklusbedingt verhalten. Im Nahen Osten und Asien-Pazifik hat sich partiell das Wachstum etwas abgeschwächt, blieb aber im Rahmen der Erwartungen. In Indien konnte dank der lokalen Produktion der Absatz klar gesteigert werden. Auf globaler Basis wurde das Volumen im Architektur-Geschäft um ca. 30% gesteigert, wobei sich der Mix zu margenschwächeren Produkten verschoben hat.

Marine

Der im Laufe der globalen Krise eingebrochene Marinemarkt in den USA und Europa zeigte im Berichtsjahr keine Erholung und stagnierte auf sehr tiefem Niveau. Eine breite Erholung wird kurzfristig nicht erwartet – einzelne Subsegmente, wie der High-End-Yachtbau dürften als Erste eine Verbesserung der Nachfrage zeigen.

Windenergie

Der Markt in China entwickelt sich weiterhin positiv. 3A Composites hat eine unverändert starke Position bei den lokalen OEMs aufgrund der breiten Produktpalette von Strukturschaumstoffen und Balsa-Produkten. Durch Investitionen von chinesischen und europäischen Wettbewerbern in lokale Schaumstoff-Produktionskapazitäten wird sich der Wettbewerb in dieser Produktkategorie allerdings verstärken.

In Europa und den USA blieb der Markt weiterhin hinter den Erwartungen zurück.

Das Windenergie-Segment ist treibend für das Volumenwachstum im Kernmaterial Geschäft, wo das Volumen in kg insgesamt um 13% gesteigert werden konnte.

Umsatz und Gewinn

Umsatzverteilung 2010

Display	36%
Kernmaterialien	30%
Architektur	27%
Transport und Industrie	4%
Andere	3%

Anschliessend an die Übernahme durch Schweiter Technologies per 1. Dezember 2009 wurden im Laufe des Jahres 2010 sämtliche transaktionsbedingten Dienstleistungsverträge mit Rio Tinto Alcan termingerecht aufgelöst. In der Jahresrechnung 2010 sind zum ersten Mal die Ergebnisse der 3A Composites-Aktivitäten für ein volles Berichtsjahr enthalten.

Der Nettoumsatz wurde trotz ungünstiger Wechselkurse von 654 Millionen Franken (2009) auf 720 Millionen Franken erhöht und die EBITDA-Marge konnte auch bei deutlich höheren Rohstoffkosten gegenüber dem Vorjahr auf 9.2% des Nettoumsatzes gesteigert werden.

Produktsortiment

In Indien wurde eine neue Display-Produktionsanlage in Betrieb genommen, auf welcher für den indischen Markt adaptierte Verbundplatten für Digitaldruck-Anwendungen hergestellt werden.

Investitionen für die Produktion neuartiger Verbundplatten vorab für den europäischen Display-Markt wurden ebenso weitergeführt wie die Technologieentwicklung und Investition für brandresistente Fassadenplatten in den USA. Diese Investitionen werden im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen und werden die Wettbewerbsposition in den strategischen Zielmärkten in den USA und der EU verbessern.

Organisation

Nach Abschluss der Separierung von Rio Tinto Alcan wurden verschiedene Massnahmen zur Verschlan-
kung der Strukturen eingeleitet, welche im 2011 abgeschlossen werden sollen.

Aufgrund der nach wie vor unbefriedigenden Auftrags- und Ertragslage in den USA wurde entschieden, die Kernmaterial-Verarbeitung in Northvale (NJ) zu schliessen und verstärkt in die Fertigung in Ecuador zu investieren.

Ausblick

In den Displaymärkten in Europa und den USA wird die in 2010 verzögerte leichte Erholung erwartet, welche von nach wie vor hohen Rohstoffpreisen begleitet sein wird.

Architektur in Europa wird sich länderspezifisch entwickeln: In Deutschland und einigen anderen nordeuropäischen Ländern wird eine positive Entwicklung erwartet, während für die übrigen Länder und für Osteuropa die Erwartungen gedämpft bleiben. Im Nahen Osten, Indien und Asien/Pazifik wird weiterhin mit einem Wachstum gerechnet.

Auch wenn sich in gewissen Segmenten im Marinemarkt leichte Erholungstendenzen einstellen würden, bleibt der Windenergiemarkt weiterhin der wichtigste Absatzmarkt. China bleibt für das Geschäft insgesamt der dynamischste Markt.



KONSERT & KONPASS



Management

Georg Reif	Chief Executive Officer
Ashwin Shanbhag	Chief Financial Officer
Rainer Sernatinger	Vice President Human Resources
Alexandre Domingues	Vice President Business Excellence
Michael Stanek	General Counsel
Dr. Robert Sala	Director R & D
Dr. Joachim Werner	President Architecture & Display Europe
Brendan Cooper	President Display & Architecture Americas
Steve Henning	President Display & Architecture Asia / Pacific (bis 28. Februar 2011)
Dr. Tarek Haddad	President Display & Architecture Asia / Pacific (ab 1. März 2011)
Pierre Moneton	President Core Materials (bis 28. Februar 2011)
Georg Reif	President Structure Composites (ab 1. März 2011)

Absatzmärkte

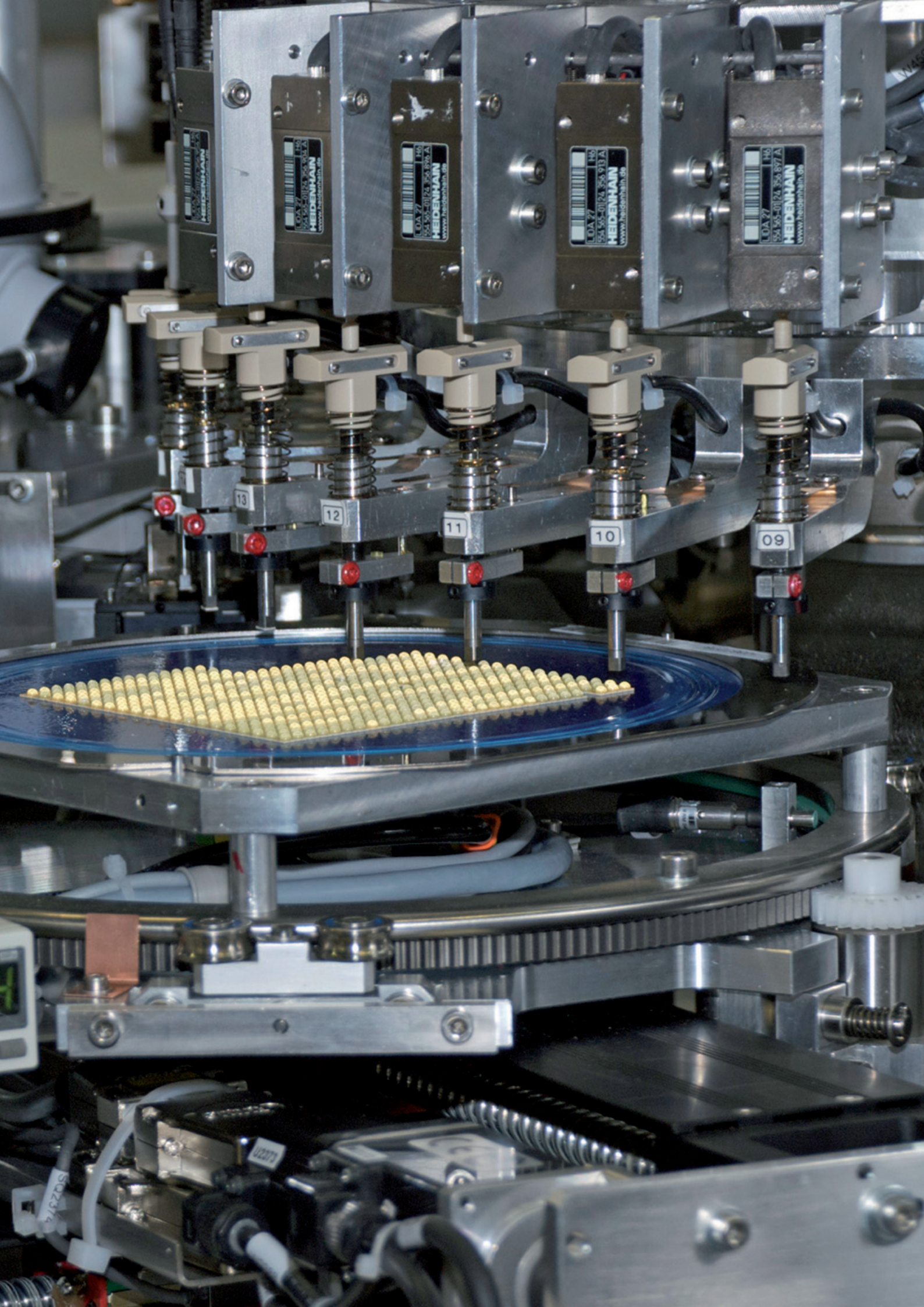
Europa	46%
Americas	29%
RoW	25%

Personalbestand (Ende Jahr)

2006	2007	2008	2009	2010
2 520	2 764	3 345	3 045	3 142

davon in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador:

918	1 102	1 651	1 359	1 471
-----	-------	-------	-------	-------



Ismeca Semiconductor

Die Erholung der Halbleiterindustrie war 2010 besonders kräftig. Nach dem Krisenjahr 2009 stieg der Nettoumsatz um beispiellose 175% auf 126.3 Millionen Franken. Markant war auch die Verbesserung des EBIT, mit +19.8 Millionen Franken gegenüber – 8.2 Millionen Franken in 2009.

Ismeca Semiconductor erzielte im 2010 bedeutende Erfolge, insbesondere im Ausbau der Leaderposition in Taiwan und in den Philippinen, sowie durch markante Umsatzsteigerungen mit in den letzten zwei Jahren neu eingeführten Produkten.

Markt

In ganz Asien stieg der Umsatz stark, der Anteil am Gesamtumsatz erreichte 90%. In China stieg der Umsatz dem Markt entsprechend. In Taiwan und in den Philippinen hingegen wurde der Kundenstamm in den letzten Jahren stark erweitert, und somit war das Wachstum überdurchschnittlich. Dazu verspricht Korea – neue Ismeca Semiconductor Niederlassung seit 2010 – viel für die Zukunft, sowohl im Halbleiteranlagen- als auch im LED-Markt.

In den letzten Jahren baute Ismeca ihre Beziehung zu den Key Accounts auf und erweiterte diese. Alle Key Accounts halten in ihren jeweiligen Märkten und Technologien eine Leaderposition inne. Im 2010 trugen sie 36% zum Umsatz bei (gegenüber 20% im 2008). Die intensiven und langfristigen Beziehungen zu den Key Accounts geben zudem die Zuversicht, dass die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen zum richtigen Zeitpunkt auf den Markt kommen und den Marktanforderungen entsprechen.

Produkte

Der Umsatz von Ismeca Semiconductor in den traditionellen Segmenten (Discrete, SO, QFN) stieg wieder auf das Vor-Krisen-Niveau. Neu entwickelte Segmente generierten zusätzliches Wachstum, vor allem im Bereich Advanced Packaging und LED, zwei stark wachsende Segmente, in welchen Ismeca heute sehr gut positioniert ist.

Ismeca Semiconductor bietet heute die breiteste Palette an Funktionen und Dienstleistungen im Halbleiter-Back-End-Markt. Erweiterungen der Prozesse und Funktionalitäten hatten Priorität in der Produktentwicklung. Einige Beispiele:

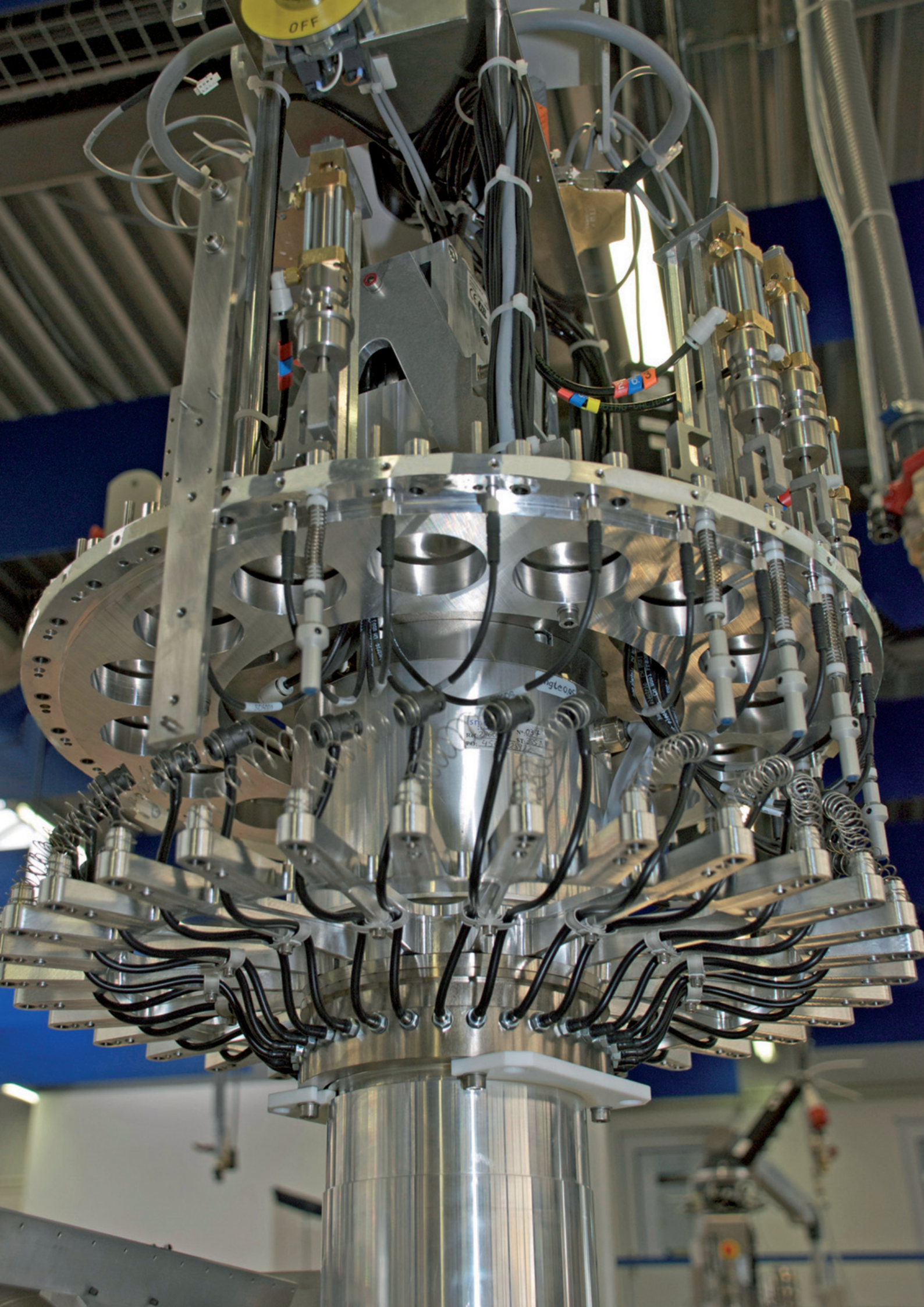
- Plunge to Board (P2B), eine auf dem Markt einzigartige «Direkt-Kontakt»-Lösung für HF-Komponenten. Sie ermöglicht in einer einzigen Maschine die vollständig prozessintegrierte Qualitätskontrolle, vom elektrischen und optischen Test zur Sortierung bis zur Verpackung.
- Auto-reject: diese Lösung erlaubt das vollautomatische Ersetzen von defekten Komponenten in der Verpackungseinheit für 100% Qualitätssicherheit.
- Auto Reel Changer (ARC): durch das automatische Wechseln der Gurten in Verbindung mit jeder Ismeca-Maschine steigert das ARC-Modul die Produktionsautonomie signifikant.

2010 ging Ismeca Semiconductor zudem eine strategische Allianz mit Effitest ein, dem Lieferanten des schnellsten Discrete-Testers im Markt. Ismeca Semiconductor übernimmt die strategische Produktplanung, die weltweiten Marketing- und Verkaufsaktivitäten und den technischen Support. Dank der Kombination von Ismeca High Speed Handler und Effitest-Tester steht heute dem Markt eine Lösung mit höchster Produktionseffizienz zur Verfügung: ein entscheidender Erfolgsfaktor für Ismecas Kunden! Bemerkenswert war die erfolgreiche Qualifizierung schon nach kürzester Zeit bei allen Zielkunden, wodurch sofort nach der Einführung bedeutende Umsätze erzielt wurden.

Organisation/Betrieb

Nach der Krise von 2008/2009 – dem historisch grössten Einbruch für Anlagen-Hersteller – war für Ismeca die Hauptherausforderung, sofort die stark steigende Nachfrage zu befriedigen. In den letzten 4 Jahren restrukturierte Ismeca ihre Operation vollumfänglich und richtete sich auf die stark zyklischen Marktkonditionen aus. Die Massnahmen zahlten sich im «Ramp-up»-Jahr 2010 vollumfänglich aus mit einem Umsatzsprung von +175% auf 126.3 Millionen Franken, in USD – der für Ismeca relevanten Währung – um annähernd +200%. Der negative Einfluss des schwachen USD wurde durch Natural Hedging und Effizienzsteigerungen kompensiert. Das EBIT stieg auf +19.8 Millionen Franken – gegenüber Vorjahr um 28 Millionen Franken.

Ismeca Semiconductor hat sich, nach der Verlagerung der Produktion nach Malaysia und der Eröffnung eines Standortes in Suzhou, China, zu einer wirklich globalen Firma entwickelt. 2009/2010 wurde die Präsenz im Hauptmarkt Asien nochmals durch die Eröffnung einer Verkaufs- und Service-Niederlassung in Korea und den Aufbau eines Test & Contracting Center in Malaysia verstärkt.



Die Umwandlung des schweizerischen Standortes in La Chaux-de-Fonds in ein Innovationskompetenz-Zentrum wurde fortgesetzt. Ismeca Semiconductor entwickelt, in enger Zusammenarbeit mit mehreren Schweizer Universitäten und Forschungsinstituten, innovative Lösungen. Die Investitionen in Innovation und Entwicklung wurden 2010 weiter erhöht. Heute konzentrieren sich 20% der globalen Ressourcen von Ismeca auf Produktentwicklung und Innovation (10–12% in der Vergangenheit).

Ausblick

Nach einem ausserordentlichen Geschäftsjahr im 2010 wird erwartet, dass sich der Halbleiter-Anlagenmarkt im 2011 auf einem niedrigeren Niveau etabliert. Der LED-Markt sollte sich jedoch weiterhin gut entwickeln, besonders im Bereich Allgemeiner und Automobil-Beleuchtung. Ismecas Entwicklungen und Diversifizierung in Advanced packaging und LED-Anwendungen werden den Einfluss vom rückläufigen Halbleiter-Anlagenmarkt minimieren.

2011 und 2012 wird der Fokus weiterhin auf Innovation und Entwicklung sein und es werden mehrere Schlüsselprodukte im Markt eingeführt.

Management

Lorenzo Giarrè	Chief Executive Officer
Christophe Kipfer	Chief Financial Officer
Aaron Chiang	Head of Marketing & Sales
Peter Portmann	Head of Operations
Thierry Eme	Head of Technology
YT Ng	Head of South Asia (bis Oktober 2010)
Kevin Chen	Head of North Asia (bis Juni 2010)
Ian von Fellenberg	Head of North Asia (ab Juni 2010)

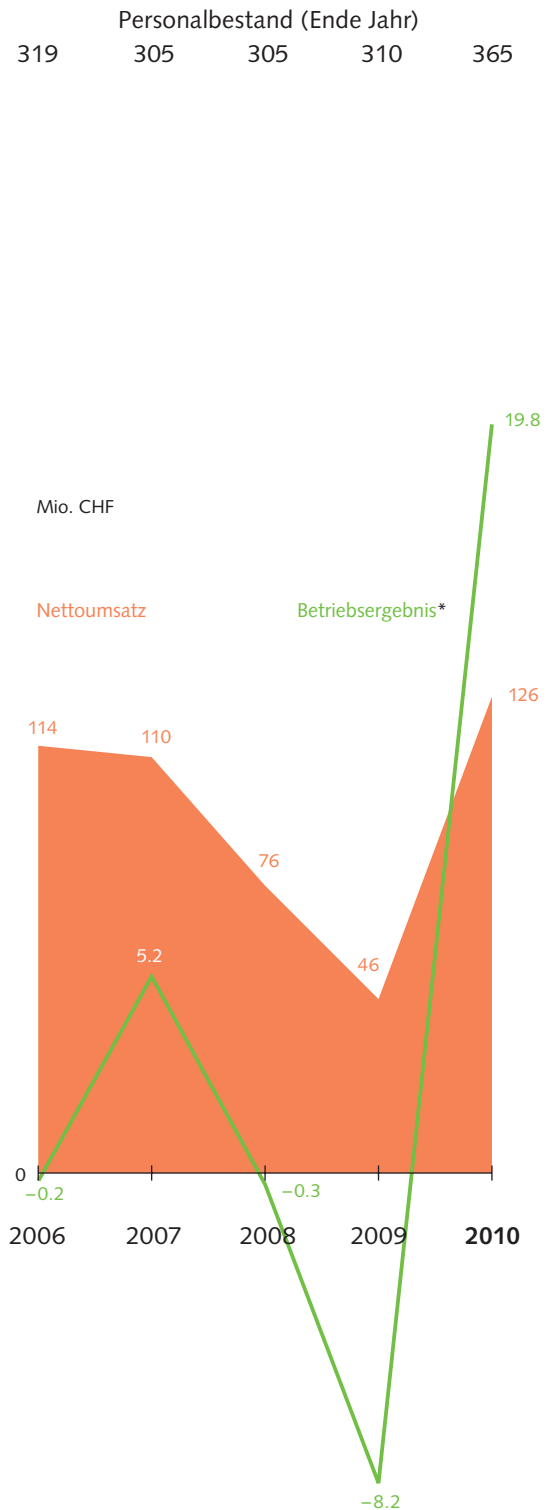
Maschinenprogramm

Hochgeschwindigkeits-Automaten für Finishing, Testing, Inspection, Marking, Taping von:

- Discretes
- SOIC
- BGA
- Bare & bumped dies
- LEDs
- MEMS
- Solarzellen

Absatzmärkte

Nordasien	58%
Südasien	31%
Americas & Europa	11%



* Massstab 10x Umsatz

**Konzernrechnung
der Schweiter Technologies AG**

28	Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2010
29	Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2010
29	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2010
30	Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010
31	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
32 – 72	Anhang zur Konzernrechnung 2010
32 – 44	Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
45 – 46	Geschäftssegmente und geografische Informationen
47 – 72	Erläuterungen zur Konzernrechnung
73	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven (in 1000 CHF)		2010	%	2009 (angepasst)	%
Umlaufvermögen					
1	Flüssige Mittel	275 163		301 584	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133 508		101 649	
	Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	1 581		1 125	
	Anzahlungen an Lieferanten	3 231		1 529	
3	Sonstige Forderungen	27 897		19 451	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 645		1 697	
4	Warenvorräte und angefangene Arbeiten	115 446		96 837	
	Total Umlaufvermögen	559 471	63.7	523 872	60.7
Anlagevermögen					
5	Sachanlagen	218 377		241 015	
6	Biologische Aktiven	15 589		10 633	
7	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	2 510		2 920	
8	Finanzanlagen	2 776		1 378	
28	Aktive latente Ertragssteuern	16 289		12 531	
9	Immaterielle Anlagen	62 820		71 074	
15	Aktivierete Personalvorsorge	310		105	
	Total Anlagevermögen	318 671	36.3	339 656	39.3
Total Aktiven		878 142		863 528	
Passiven (in 1000 CHF)					
Fremdkapital					
10	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 616		13 420	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58 583		47 035	
	Anzahlungen von Kunden	12 318		9 340	
11	Sonstige Verbindlichkeiten	7 270		9 028	
12	Passive Rechnungsabgrenzungen	48 427		44 624	
16	Kurzfristige Rückstellungen	6 656		8 301	
	Steuerrückstellungen laufende Ertragssteuern	6 396		4 789	
	Kurzfristiges Fremdkapital	143 266	16.3	136 537	15.8
14	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 469		5 048	
29	Passive latente Ertragssteuern	28 537		31 122	
16	Langfristige Rückstellungen	13 799		16 146	
15	Verpflichtungen aus Personalvorsorge	48 968		51 264	
	Langfristiges Fremdkapital	95 773	10.9	103 580	12.0
	Total Fremdkapital	239 039	27.2	240 117	27.8
Eigenkapital					
17	Aktienkapital	1 444		1 444	
	Eigene Aktien	– 28 690		– 28 690	
	Reserven aus Kapitaleinlagen	107 381		107 381	
	Gewinnreserven	536 397		569 095	
	Reingewinn / Verlust	50 972		– 20 406	
	Umrechnungsdifferenzen	– 28 401		– 5 413	
	Total Eigenkapital	639 103	72.8	623 411	72.2
Total Passiven		878 142		863 528	

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2010

(in 1000 CHF)		2010	%	2009 (angepasst)	%
21	Nettoumsatz	932 059	99.6	129 861	103.4
	Bestandesveränderung von Halb- und Fertigfabrikaten	4 096	0.4	– 4 277	– 3.4
	Betriebsertrag	936 155	100.0	125 584	100.0
	Materialaufwand	– 472 132	– 50.4	– 64 092	– 51.0
	Personalaufwand	– 205 252	– 21.9	– 45 828	– 36.5
22	Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 171 090	– 18.3	– 32 568	– 25.9
23	Sonstiger betrieblicher Ertrag	12 257	1.3	685	0.5
24	Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen	– 32 566	– 3.5	– 4 134	– 3.3
	Betriebsergebnis	67 372	7.2	– 20 353	– 16.2
25	Finanzertrag	1 265	0.1	5 834	4.6
26	Finanzaufwand	– 12 863	– 1.8	– 6 530	– 5.1
7	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	292		42	
	Ergebnis vor Steuern	56 066	6.0	– 21 007	– 16.7
27	Ertragssteuern	– 5 094	– 0.5	601	0.5
	Reingewinn / Verlust	50 972	5.5	– 20 406	– 16.2
31	Ergebnis pro Aktie (in CHF)				
	Unverwässert und verwässert	37.32		– 14.94	

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2010

(in 1000 CHF)	2010	2009 (angepasst)
Reingewinn / Verlust	50 972	– 20 406
Sonstige Posten des Gesamtergebnisses:		
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	– 22 988	3 477
Total sonstige Posten des Gesamtergebnisses	– 22 988	3 477
Gesamtergebnis	27 984	– 16 929

Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

(in 1000 CHF)		2010	2009 (angepasst)
Reingewinn / Verlust		50 972	– 20 406
<i>Nicht liquiditätswirksame Posten:</i>			
24	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	32 566	4 134
	Veränderung Rückstellungen und Vorsorgeverpflichtungen	– 1 734	– 798
6	Veränderung Marktwert biologischer Aktiven	– 6 220	–
	Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	– 326	– 65
	Finanzertrag	– 1 265	– 5 834
	Finanzaufwand	12 863	6 530
27	Ertragssteuern	5 094	– 601
<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>			
	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 43 329	12 341
	Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	– 16 476	4 018
	Veränderung der Warenvorräte und angefangenen Arbeiten	– 26 984	11 759
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15 549	735
	Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	10 482	– 681
	Bezahlte Zinsen	– 786	– 78
	Bezahlte Ertragssteuern	– 8 151	– 860
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		22 255	10 194
	Verkauf von Tochtergesellschaften	–	3 007
30	Rückzahlung Kaufpreis aus Kauf von Tochtergesellschaften	8 270	–
30	Kauf von Tochtergesellschaften	– 171	– 254 128
	Kauf immaterieller Anlagen	– 23	–
	Kauf von Sachanlagen	– 22 328	– 2 445
	Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	418	90
	Erhöhung Finanzanlagen	– 109	– 36
	Dividende von assoziierten Gesellschaften	460	–
	Erhaltene Zinsen	875	3 415
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		– 12 608	– 250 097
	Rückzahlung Leasingverpflichtungen	– 580	– 22
	Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen	– 9 593	– 30
	Ablösung erworbene Nettoverpflichtung 3A Composites gegenüber Verkäufer	–	– 36 371
17	Bezahlte Dividende	– 12 293	– 12 292
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 22 466	– 48 715
	Währungseinflüsse auf flüssige Mittel	– 13 602	– 5 944
Veränderung der flüssigen Mittel		– 26 421	– 294 562
Bestand der flüssigen Mittel am 1. Januar		301 584	596 146
Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember		275 163	301 584
In den oben aufgeführten Zahlen sind folgende Geldflüsse aus eingestellten Aktivitäten enthalten:			
	– Netto-Geldfluss aus Betriebstätigkeit	–	–
	– Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–	3 007
	– Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–	–

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

(in Mio. CHF)	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven Kapital- einlagen	Gewinn- reserven	Umrechn.- differenzen	Total Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2008	1444	-28690	107381	581388	-8890	652633
Verlust				-20406		-20406
Sonstige Posten des Gesamtergebnisses:						
Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen					3477	3477
<i>Total sonstige Posten des Gesamtergebnisses nach Ertragssteuern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3477</i>	<i>3477</i>
<i>Gesamtergebnis</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-20406</i>	<i>3477</i>	<i>16929</i>
Dividende				-12293		-12293
Stand 31. Dezember 2009 (angepasst)	1444	-28690	107381	548689	-5413	623411
Reingewinn				50972		50972
Sonstige Posten des Gesamtergebnisses:						
Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen					-22988	-22988
<i>Total sonstige Posten des Gesamtergebnisses nach Ertragssteuern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-22988</i>	<i>-22988</i>
<i>Gesamtergebnis</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>50972</i>	<i>-22988</i>	<i>-27984</i>
Dividende				-12292		-12292
Stand 31. Dezember 2010	1444	-28690	107381	587369	-28401	639103

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Schweiter Technologies AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Horgen. Die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweiter Technologies AG erstellt ihre Konzernrechnung nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Anschaffungswerte mit Ausnahme von «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte», welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Zusätzlich werden die gemäss Schweizerischem Aktienrecht verlangten Informationen angegeben.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Schweiter Technologies AG dar.

Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2010 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse
Änderungen zu IFRS 2	Aktienbasierte Vergütungen
Änderungen zu IFRS 5	Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
IFRIC 17	Ausschüttung von nicht geldwirksamen Vermögenswerten an Eigentümer
Diverse	Änderungen von IFRS's (April 2009)

Aus der Anwendung der neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung ergeben.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden verabschiedet. Sie treten jedoch erst später in Kraft und sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet.

Die von der Konzernleitung eingeschätzten Auswirkungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Neue Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IFRS 9	Finanzinstrumente: Bewertung und Klassierung	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2) 2013
Änderungen zu Standards			
IFRS 7	Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte	1. Juli 2011	Geschäftsjahr 1) 2011
IAS 12	Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. Januar 2012	Geschäftsjahr 1) 2012
IAS 24 (rev. 2009)	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	1. Januar 2011	Geschäftsjahr 1) 2011
IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung des Abschlusses	1. Februar 2010	Geschäftsjahr 1) 2011
Diverse	Änderungen von IAS's / IFRS's (Annual improvements, Mai 2010)	1. Juli 2010 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2) 2011
Neue Interpretationen			
IFRIC 19	Tilgung von Finanzverbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	1. Juli 2010	Geschäftsjahr 1) 2011
Änderungen zu Interpretationen			
Änderungen zu IFRS 1	IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwendung von Vergleichsangaben nach IFRS 7	1. Juli 2010	Geschäftsjahr 1) 2011
Änderungen zu IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines Personalvorsorgeaktivums, minimale Beitragspflichten und deren Zusammenhang – Vorauszahlung einer Mindestdotierungsverpflichtung	1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2) 2011

¹⁾ Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet.

²⁾ Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar.

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierten Rechnungsausweise der Gruppe, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie Geldflussrechnung und Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen per 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 der einbezogenen Gesellschaften. Die den lokalen Vorschriften und Usanzen folgenden Rechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der IFRS nach gruppeneinheitlichen Gliederungs-

und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG umfasst alle Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 50% beteiligt ist oder auf andere Weise die tatsächliche Kontrolle ausübt. Neu erworbene Gesellschaften werden ab Erwerb konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter Gesellschaften werden bis zum Verkaufszeitpunkt berücksichtigt.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20%, aber nicht mehr als 50% beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise die tatsächliche Kontrolle ausgeübt wird. Sie werden somit zum Anschaffungswert bilanziert, korrigiert um Dividendenzahlungen und Anteile der Gruppe am kumulierten Gewinn oder Verlust nach der Akquisition. Joint-Ventures mit gemeinsamer Kontrolle werden nach der Equity-Methode erfasst.

Gesellschaften, an denen die Gruppe mit weniger als 20% beteiligt ist, werden als Beteiligungen zum Fair Value bilanziert. Wertänderungen werden erfolgsneutral unter den Gruppenreserven ausgewiesen und erst bei Verkauf in die Erfolgsrechnung übertragen (Behandlung als zur Veräusserung gehaltene Finanzaktiven gemäss IAS 39). Sofern der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Allfällige Wertminderungen (Impairment) werden durch entsprechende erfolgswirksame Abwertungen berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value bewertet. Die Minderheitsanteile zeigen den Anteil der Minderheiten an den gesamten Aktiven minus Passiven. Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen auf den 31. Dezember aufgestellt.

Geschäftssegmente

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Geschäftssegmente aus den drei operativ tätigen Divisionen SSM Textilmaschinen, Ismeca Semiconductor und 3A Composites und dem Segment «Übrige/Eliminationen», welche die zentralen Management- und Finanzfunktionen der Schweiter Technologies AG (Holding) sowie die Eliminationen aus der Konsolidierung enthält. Das oberste Führungsorgan (Chief Decision Maker)

der Gruppe ist der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung. Die geografischen Informationen werden unterteilt in die Regionen Europa, Americas, Asien und übrige Welt.

Anpassung der Vorjahreszahlen

Neu wird in der Erfolgsrechnung als einzige Umsatzgrösse der Nettoumsatz ausgewiesen. Die bis zum Geschäftsbericht 2009 in der Erlösminderung enthaltenen Frachtkosten für Lieferungen an Kunden und Verkaufsprovisionen werden neu als direkte Verkaufs- und Vertriebskosten im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden im vorliegenden Geschäftsbericht die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Die Veränderung der betroffenen Erfolgsrechnungspositionen stellt sich wie folgt dar:

	2009 (in 1000 CHF)	2009 (angepasst)	2009 (publiziert)
Bruttoumsatz	–		132 553
Erlösminderungen	–		– 9 817
Nettoumsatz	129 861		122 736
Betriebsertrag	125 584		118 460
Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 32 568		– 25 444

Zudem führte die definitive Kaufpreisallokation der 3A Composites zu Anpassungen der Vorjahreszahlen. Diese Veränderung der Vorjahreszahlen ist in der Anmerkung 30 dargestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Per 30. November 2009 wurde Alcan Composites von der Rio-Tinto-Gruppe übernommen. Die Konzernrechnung enthält die Geschäfte und Ergebnisse der Alcan Composites – neu 3A Composites – ab dem Datum der Übernahme. Der Einfluss aus der Akquisition auf den Mittelfluss, die Bilanz und die Erfolgsrechnung ist aus der Anmerkung 30 des Anhangs ersichtlich.

Konsolidierungskreis

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2010 vollkonsolidiert:

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung
Schweiter Technologies AG Horgen, Schweiz	Holding	CHF	1 444	–
SSM Schärer Schweiter Mettler AG Horgen, Schweiz	Entwicklung, Produktion und Vertrieb	CHF	6 000	100%
SSM Vertriebs AG Baar, Schweiz	Vertrieb	CHF	100	100%
SSM (Zhongshan) Ltd. Zhongshan, China	Produktion und Vertrieb	USD	500	100%
Ismeca Semiconductor Holding SA La Chaux-de-Fonds, Schweiz	Holding	CHF	5 000	100%
Ismeca Europe Semiconductor SA La Chaux-de-Fonds, Schweiz	Produktion und Vertrieb	CHF	1 100	100%
Ismeca USA Inc. Carlsbad, CA, USA	Vertrieb und Service	USD	9 900	100%
CDF Holding Inc. Delaware, DE, USA	Holding	USD	1	100%
Ismeca Malaysia Sdn. Bhd. Malakka, Malaysia	Produktion und Vertrieb	MYR	5 000	100%
Ismeca Semiconductor (Suzhou) Co. Ltd. Suzhou, China	Vertrieb und Service	USD	250	100%
3A Composites Holding AG Steinhausen, Schweiz	Holding	CHF	10 000	100%
3A Composites International AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb	CHF	100	100%
3A Composites Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%
3A Composites Holding Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%
3A Composites Holding Inc. Wilmington, DE, USA	Holding	USD	0.1	100%

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze**Konsolidierungskreis**

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2010 vollkonsolidiert:

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung
3A Technology & Management AG Neuhausen, Schweiz	Entwicklung und Management	CHF	600	100%
Airex AG Sins, Schweiz	Produktion und Vertrieb	CHF	5 000	100%
3A Composites GmbH Osnabrück, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	2 556	100%
Baltek Inc. Wilmington, DE, USA	Produktion und Vertrieb	USD	0.05	100%
Baltek International Corporation Wilmington, DE, USA	Vertrieb	USD	0.001	100%
3A Composites USA Inc. St. Louis, MI, USA	Produktion und Vertrieb	USD	1	100%
Alucobond (Far East) Pte. Ltd. Singapur	Vertrieb	SGD	15 800	100%
3A Composites (China) Ltd. Shanghai, China	Produktion und Vertrieb	USD	20 000	100%
3A Composites India Pte. Ltd. Mumbai, Indien	Produktion und Vertrieb	INR	65 693	100%
Plantaciones de Balsa Plantabal S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	42.4	100%
Balmanta S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	3 018	100%
Compañía Ecuatoriana de Balsa S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	68.7	100%
Prodpac Productos Del Pacifico S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	1 930	100%
3A Composites do Brasil Ltda. Cuiabá, MG, Brasilien	Produktion	BRL	340	100%

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet sämtliche fakturierten Verkäufe von Maschinen, Ersatzteilen, Dienstleistungen sowie Mieteinnahmen. Rabatte, Umsatzsteuern, Debitorenverluste und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösmindesten sind abgezogen. Erträge werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr bzw. bei Erbringung der Leistung verbucht.

Erträge aus Mieteinnahmen werden in Übereinstimmung mit der relevanten Vereinbarung periodengerecht erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Jahresrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften werden in deren funktionaler Währung erstellt, die in der Regel der Landeswährung entspricht und für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet wird: Bilanz zu Jahresendkursen, Erfolgsrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in einer separaten Komponente des Eigenkapitals ausgewiesen. Andere Kursdifferenzen inklusive derjenigen aus Fremdwährungstransaktionen der normalen Geschäftstätigkeit werden

erfolgswirksam erfasst mit Ausnahme von Kursdifferenzen auf gruppeninterne Darlehen mit Beteiligungscharakter, welche im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der eingesetzten Finanzinstrumente erfolgt per Handelstag.

Derivative Finanzinstrumente werden gemäss IAS 39 zu Marktwerten in der Bilanz erfasst. Die Gruppe setzt vor allem Devisenterminkontrakte ein zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Dient das Devisentermingeschäft zur Sicherung eines Grundgeschäfts, insbesondere eines laufenden Auftrags oder einer Kundenforderung in Fremdwährung, liegt ein Fair Value Hedge vor. In diesem Fall werden die Marktwertveränderungen des Sicherungsgeschäfts und die aus dem gesicherten Risiko resultierende Wertänderung des Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern jeweils ergebniswirksam behandelt. Ein Cash Flow Hedge liegt insbesondere bei vorab abgeschlossenen Kursicherungen für künftige Aufträge vor. Hier wird die Marktwertveränderung, soweit sie auf einem effektiven Sicherungszusammenhang beruht, unter Berücksichtigung latenter Steuern im übrigen Gesamtergebnis ausgewiesen und der ineffektive Teil im Periodenergebnis erfasst. Die Einteilung der Finanzinstrumente ist in Anmerkung 34 dargestellt.

Folgende Umrechnungskurse wurden angewendet: (in CHF)

Jahresendkurse 31.12. für die Bilanz

Jahresdurchschnittskurse für die Erfolgsrechnung

				2010	2009	2010	2009
USA	Dollar	USD	1	0.941	1.038	1.043	1.086
EU	Euro	EUR	1	1.247	1.488	1.383	1.510
China	Yuan	CNY	1	0.143	0.152	0.154	0.159
Malaysia	Ringgit	MYR	1	0.306	0.303	0.325	0.309
Hongkong	Dollar	HKD	1	0.121	0.134	0.134	0.140
Singapur	Dollar	SGD	1	0.729	0.739	0.765	0.746
Indien	Rupie	INR	100	2.076	2.220	2.282	2.242

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Risikobeurteilung

Die Gruppe verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt.

Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Dezember 2010 vorgenommen.

Finanzielles Risikomanagement

Marktrisiken und Risk-Management-Grundsätze

Die Gruppe unterliegt Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Marktrisiko besteht in erster Linie aus Fremdwährungsrisiken und in geringerem Ausmass aus Zinssatzrisiken. Es bestehen keine wesentlichen Risiken aus Marktwertbewertungen.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken.

Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf den Aufbau und die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Als Finanzinstrumente sind insbesondere Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie verzinsliche Verbindlichkeiten zu betrachten. Die Buchwerte der Bankguthaben sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen weitgehend dem Verkehrswert.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich vorwiegend auf den US-Dollar und den Euro. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden teilweise Devisentermingeschäfte genutzt. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Gruppengesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Wäre am 31. Dezember 2010 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5% stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Vorsteuerergebnis der Schweizer Technologies Gruppe um CHF 4.6 Mio. (CHF 7.2 Mio.) tiefer ausgefallen (Vorjahr CHF 4.5 Mio. Euro und CHF 7.5 Mio. US-Dollar).

Wäre umgekehrt am 31. Dezember 2010 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5% schwächer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Vorsteuerergebnis der Schweizer Technologies Gruppe um CHF 4.6 Mio. (CHF 7.2 Mio.) höher ausgefallen (Vorjahr CHF 4.5 Mio. Euro und CHF 7.5 Mio. US Dollar).

Eine gleichgerichtete fünfprozentige Veränderung der Wechselkurse aller Währungen würde das konsolidierte Eigenkapital um CHF 16.6 Mio. verändern (Vorjahr CHF 18.1 Mio.).

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und des Zinsaufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1% würde zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um ca. CHF 2.7 Millionen führen (Vorjahr CHF 2.9 Mio.). Eine Verringerung der Verzinsung um 1% würde entsprechend das Zinsergebnis um ca. CHF 0.8 Millionen verringern (Vorjahr CHF 0.8 Mio.).

Kreditrisiken

Flüssige Mittel – als Bestandteil der Risikopolitik werden die flüssigen Mittel der Gruppe bei verschiedenen erstklassigen Bankinstituten hauptsächlich in Form von Festgeldern oder Kontokorrentguthaben angelegt. Die Gruppe ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Die Bonität der Banken und die Höhe der pro Institut angelegten Beträge werden regelmässig überprüft

Forderungen – es bestehen keine Klumpenrisiken betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen. Zur Minimierung von Zahlungsausfallrisiken werden aufgrund von spezifischen Branchen-/ Länder- und Kundenanalysen – wo angebracht – zusätzliche Sicherheiten vereinbart (z.B. unwiderruflich bestätigte Akkreditive, Bankgarantien, Delkredereversicherungen etc.). Die Gruppe führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit der Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert des Aktivums.

Liquiditätsrisiko

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Gruppengesellschaften ausreichend liquide Mittel. Um den entsprechenden Verbindlichkeiten nachzukommen, verfügt die Gruppe über flüssige Mittel sowie unbenutzte Kreditlinien.

Zum 31. Dezember 2010 bzw. 2009 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben sind auf Basis der Fristigkeiten innerhalb der Bilanz und der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlen berechnet.

Finanzpassiven 2010: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2010	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 616	3 923	3 923		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58 583	58 583	58 583		
Sonstige Verbindlichkeiten	7 270	7 270	7 270		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 469	5 740	0	2 850	2 890
Total	73 938	75 516	69 776	2 850	2 890

Finanzpassiven 2009: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2009	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13 420	14 216	14 216		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 035	47 035	47 035		
Sonstige Verbindlichkeiten	9 028	9 028	9 028		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5 048	6 417	0	2 734	3 683
Total	74 531	76 696	70 279	2 734	3 683

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gruppe, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Wachstumsziele bereitzustellen.

Die Gruppe bewirtschaftet die Kapitalstruktur und nimmt im Hinblick auf die Veränderung der ökonomischen Bedingungen, der Geschäftsaktivitäten, des Investitions- und Expansionsprogramms und der Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte Anpassungen vor. Um die Kapitalstruktur zu bewirtschaften, kann die Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben, Schulden erhöhen oder Vermögenswerte zur Reduktion von Schulden veräussern.

Das dargestellte Eigenkapital entspricht dem wirtschaftlichen Eigenkapital. Es gibt keine Fremdkapitalinstrumente, welche wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden können. Unter Berücksichtigung der beabsichtigten Akquisitionen betrachtet der Verwaltungsrat die Höhe des Eigenkapitals als angemessen.

Gebrauch von Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfolgsmässig erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen sind nachfolgend dargestellt, sind aber auch bei den entsprechenden Erläuterungen angegeben.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden nur dann erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Erfolgsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.

Sachanlagen, Goodwill und immaterielles Anlagevermögen

Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich, Sachanlagen und übriges immaterielles Anlagevermögen bei entsprechenden Anzeichen auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements bezüglich der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ebenso sind die angenommenen Nutzungsdauern das Resultat von Erfahrungswerten und Einschätzungen des Managements.

Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Insbesondere betrifft dies auch die Ansetzung von latenten Steueraktiven für die allfällige zukünftige Nutzung von vorhandenen Verlustvorträgen. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind.

und Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt worden sind.

Forderungen und Warenlager

Die Wertberechtigung von Forderungen (Delkredere) berücksichtigt die Einschätzung bezüglich Ausfallrisiko von Forderungen. Bei der Bilanzierung der Warenvorräte sind Schätzungen erforderlich bezüglich deren Werthaltigkeit, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Warenvorräten wird mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Bei Bedarf werden die Parameter angepasst.

Personalvorsorgeeinrichtungen

In den meisten Standorten der Schweiter Technologies sind die Mitarbeiter bei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert, welche nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Gutachter. Abweichungen gegenüber den Annahmen der Gutachter, die mit dem Management abgestimmt sind, können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Einzelne Gruppengesellschaften sind Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Seit der Übernahme der 3A Composites ist die Schweiter Technologies Gruppe insbesondere mit rechtlichen Auseinandersetzungen mit ehemaligen Beschäftigten in Ecuador konfrontiert. Das Management hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstands eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend Rückstellungen bilanziert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Wert entspricht den fakturierten Beträgen abzüglich Wertberichtigungen für Delkredere.

Warenvorräte und angefangene Arbeiten

Gekaufte Waren werden zu Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten enthalten die vollen Kosten des Materials, die proportionalen Fertigungskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten. Für unkurante Teile an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine adäquate Wertberichtigung gebildet.

Für am Lager liegende, kundenspezifische fertigestellte Maschinen sowie für Maschinen zu Demonstrationszwecken wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Angefangene Arbeiten: Wo das Ergebnis von Fertigungsaufträgen (Construction Contracts) zuverlässig abgeschätzt werden kann, werden Umsatz und Herstellungskosten entsprechend dem Fertigungsfortschritt in der Erfolgsrechnung erfasst (POC-Methode). Mit dem Kunden vereinbarte Auftragsabweichungen und Mehraufwendungen werden berücksichtigt. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine langfristigen Fertigungsaufträge abgewickelt.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für eingetretene Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten & Installationen	Nutzungsdauer oder Mietdauer
Maschinen & Werkzeuge	5 bis 15 Jahre
Mobilien	8 bis 10 Jahre
EDV-Anlagen & Software	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Durch langfristige Leasingverträge finanzierte Sachanlagen (Financial Leasing) werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Der Barwert der entsprechenden Leasingverpflichtungen wird passiviert und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing (Operating Leasing) werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Errichtung von Sachanlagen werden aktiviert.

Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und verarbeitet dieses weiter.

Baumbestände unter oder bis zwei Jahre werden mit dem Kostenprinzip bewertet. Diese fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden regelmäßig dem Marktwert angepasst, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich

bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholz-Händler bezahlt wurden. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden noch die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen. Die Veränderung des Marktwertes wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten verbucht und anschliessend nach der Equity-Methode bewertet.

Goodwill

Der Goodwill ergibt sich als Differenz zwischen dem Erwerbspreis und den anteiligen, zum Fair Value bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft zum Zeitpunkt der Akquisition.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich und auch bei Anzeichen einer Überbewertung auf Wertminderung überprüft – allfällige Wertminderungen werden sofort als Aufwand gebucht und nicht mehr rückgängig gemacht.

Negativer Goodwill wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Sonstige immaterielle Anlagen

Forschungs- und Entwicklungskosten – Die Forschungskosten werden der Erfolgsrechnung des laufenden Jahres belastet. Die Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet, sofern die Bedingungen für eine Aktivierung im Sinne von IAS 38 nicht erfüllt sind. Die Bedingungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten umfassen den Nachweis der technischen Machbarkeit, den Willen und die finanziellen Mittel für die Fertigstellung der Entwicklung, die verlässliche Messung der zuordenbaren Kosten und der Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt:

Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Patente	Laufzeit der Patente
Erworbene Technologien	10 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	3 Jahre
Erworbene Markennamen	unbegrenzt

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der 3A Composites wurden folgende geschützte Markennamen identifiziert und aktiviert: AIREX, ALUCOBOND, BALTEK, DIBOND, GATOR und KAPA. Da für diese Markennamen kein Ende der Nutzungsdauer absehbar ist, wurden sie als Vermögenswert mit unbeschränkter Nutzungsdauer definiert. Als Folge wird der Vermögenswert nicht abgeschrieben sondern mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Ertragssteuern

Steuern, welche sich aufgrund der Geschäftsergebnisse ergeben, werden zurückgestellt, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden, und unter Berücksichtigung allfälliger steuerlich absetzbarer Verlustvorträge.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für latente Steuern gebildet. Solche sind das Ergebnis von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen, welche zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen. Die Berechnung erfolgt nach der sogenannten Liability-Methode. Zur Berechnung wird der am Bilanzstichtag gültige lokale Steuersatz angewendet.

Für Steuern, welche bei der Ausschüttung von einbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften anfallen würden, werden keine Rückstellungen vorgenommen ausser in Fällen, wo mit einer Ausschüttung in absehbarer Zeit zu rechnen ist resp. eine solche beschlossen wurde.

Aktive latente Ertragssteuern für temporäre Unterschiede und steuerlich verrechenbare Verlustvorträge werden bilanziell nur im Ausmass von mit

angemessener Sicherheit zu erwartenden zukünftigen steuerbaren Gewinnen sowie realisierbaren temporären Unterschieden erfasst.

Wertminderung

von Vermögenswerten – Impairment

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob bei betragsmässig wesentlichen Vermögenswerten Anzeichen einer Wertminderung (Impairment) vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Wert ermittelt aus dem höheren Wert zwischen dem geschätzten Nettoveräusserungspreis und dem ermittelten Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows berechnet unter Anwendung eines marktgängigen und risikoadjustierten WACCs. Falls der so ermittelte erzielbare Wert unter dem aktuellen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst (Impairment Loss). Sobald eine erfasste Wertminderung nicht mehr gerechtfertigt ist, wird sie erfolgswirksam aufgelöst mit Ausnahme von Wertminderungen auf Goodwill.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionspläne und Mitarbeiterbeteiligungsplan Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne in Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten. Das Vermögen der meisten dieser Vorsorgepläne ist in rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen ausgegliedert. Neben lohnabhängigen Beiträgen des Arbeitgebers müssen bei einigen Vorsorgeplänen auch die Mitarbeiter Beitragszahlungen entrichten. Für die Beitragsprimatpläne werden die Arbeitgeberbeiträge erfolgswirksam verbucht.

Die Vorsorgepläne in der Schweiz sind auf Basis des BVG-Prinzips aufgebaut und unter IAS 19 als Leistungsprimatpläne zu qualifizieren, da die versicherungstechnischen Risiken und das Anlageisiko nicht allein durch den Arbeitnehmer getragen werden.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Aufwand und der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen für die wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden auf der Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demografischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den Annahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, über den Ertrag auf dem Planvermögen, zur Personalfluktuations und zur Lebenserwartung.

Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen erfolgt für die wesentlichen Vorsorgepläne jährlich von unabhängigen Experten. Die letzte Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen für die materiellen Vorsorgepläne wurde per 31.12.2010 durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher sie entstehen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst. Soweit Anwartschaften sofort unverfallbar sind, werden diese im Geschäftsjahr, in welchem diese entstehen, erfolgswirksam erfasst.

Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Verlauf sowie Änderungen der Annahmen führen zu aktuariellen Gewinnen und Verlusten. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der leistungsorientierten Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie den höheren der beiden Beträge überschreiten: 10% des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen und 10% des Marktwerts des Vermögens. Der diesen Betrag überschüssende Anteil wird linear über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Versicherten amortisiert.

Die erfassten Vermögenswerte berechnen sich nach den Vorgaben der IFRIC Interpretation Nr. 14 («IAS 19 – Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung»). IFRIC 14 regelt die Erfassung von Vermögenswerten aus Vorsorgeplänen mit Überdeckung. Zudem führt IFRIC 14 aus, wie sich gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen bezüglich Mindestfinanzierung von Vorsorgeplänen auf die Verpflichtung bzw. auf den Vermögenswert auswirken.

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

Geschäftssegmente 2010

(in Mio. CHF)					
Geschäftsbereiche	SSM Textilmaschinen	Ismeca Semiconductor	3A Composites	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz ¹⁾	85.9	126.3	719.5	0.4	932.1
Betriebsertrag	87.8	126.8	721.2	0.4	936.2
Abschreibungen und Amortisationen	– 0.4	– 1.0	– 28.1	–	– 29.5
Abwertung (Impairment)	–	–	– 3.1	–	– 3.1
Betriebsergebnis	12.9	19.8	34.8	– 0.1	67.4
Finanzertrag					1.3
Finanzaufwand					– 12.9
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften					0.3
Gewinn vor Steuern					56.1
Ertragssteuern					– 5.1
Reingewinn	9.9	22.7	15.5	2.9	51.0
Investitionen in Sachanlagen	0.8	0.3	21.2	–	22.3
Investitionen in immaterielle Anlagen	–	–	–	–	0.0
Total Investitionen	0.8	0.3	21.2	–	22.3
Aktiven	59.1	101.1	514.2	203.7	878.1
Fremdkapital	39.1	27.5	394.5	– 222.1	239.0
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	235	365	3 142	3	3 745

¹⁾ Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten.

Geografische Informationen 2010 (in Mio. CHF)

Regionen	Europa	Americas	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz ²⁾	366.1	231.3	324.0	10.7	932.1
Aktiven	638.2	142.9	97.0	–	878.1

²⁾ Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend.

Informationen zu bedeutenden Kunden 2010

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Geschäftssegmente 2009 (angepasst)

(in Mio. CHF)

Geschäftsbereiche	SSM Textilmaschinen	Ismeca Semiconductor	3A Composites	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz ¹⁾	37.3	45.9	46.2	0.5	129.9
Betriebsertrag	37.6	45.6	41.9	0.5	125.6
24 Abschreibungen und Amortisationen	– 0.4	– 1.1	– 2.7	–	– 4.2
Betriebsergebnis	– 7.3	– 8.2	– 3.6	– 1.3	– 20.4
Finanzertrag					5.9
Finanzaufwand					– 6.5
Verlust vor Steuern					– 21.0
Ertragssteuern					0.6
Verlust	– 8.1	– 8.3	– 3.1	– 0.9	– 20.4
Investitionen in Sachanlagen	0.4	0.2	1.8	–	2.4
Investitionen in immaterielle Anlagen	–	–	–	–	0.0
Total Investitionen	0.4	0.2	1.8	–	2.4
Aktiven	37.2	60.6	576.1	189.6	863.5
Fremdkapital	26.5	10.5	456.9	– 253.8	240.1
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	192	310	3 045	3	3 550

¹⁾ Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten.**Geografische Informationen 2009** (angepasst) (in Mio. CHF)

Regionen	Europa	Americas	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz ²⁾	38.5	23.6	63.5	4.3	129.9
Aktiven	596.4	187.2	79.9	–	863.5

²⁾ Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend.**Informationen zu bedeutenden Kunden 2009**

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Flüssige Mittel nach Währungen (in 1000 CHF)	2010	2009
CHF	205 156	194 767
EUR	40 313	65 905
USD	19 135	24 362
Übrige	10 559	16 550
Total	275 163	301 584

Die flüssigen Mittel umfassen Bareinlagen bei Banken und Postcheckkonten. Diese werden mit 0.0% bis 3.5% verzinst.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in 1000 CHF)	2010	2009
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134 968	104 046
– abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	– 1 460	– 2 397
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	133 508	101 649

Altersanalyse der Forderungen aus
Lieferungen und Leistungen 2010:
(in 1000 CHF)

	Brutto 31.12.2010	Delkredere 31.12.2010	Netto 31.12.2010
Nicht fällig	112 290	– 90	112 200
Überfällig bis 1 Monat	11 475	– 17	11 458
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	4 599	– 91	4 508
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	2 583	– 138	2 445
mehr als 3 Monate überfällig	4 021	– 1 124	2 897
<i>Total überfällig</i>	<i>22 678</i>	<i>– 1 370</i>	<i>21 308</i>
Total	134 968	– 1 460	133 508

Altersanalyse der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen 2009:
(in 1000 CHF)

	Brutto 31.12.2009	Delkredere 31.12.2009	Netto 31.12.2009
Nicht fällig	87 510	– 540	86 970
Überfällig bis 1 Monat	9 764	– 2	9 762
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	2 008	– 54	1 954
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	1 051	– 35	1 016
mehr als 3 Monate überfällig	3 713	– 1 766	1 947
<i>Total überfällig</i>	<i>16 536</i>	<i>– 1 857</i>	<i>14 679</i>
Total	104 046	– 2 397	101 649

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:	2010	2009
Stand 1. Januar	– 2 397	– 1 297
Veränderung Konsolidierungskreis	–	– 967
Fremdwährungsdifferenzen	361	3
Verwendete Wertberichtigung	768	51
Aufgelöste Wertberichtigung	193	30
Gebildete Wertberichtigung	– 385	– 217
Stand 31. Dezember	1 460	– 2 397

Dem Ausfallrisiko wurde durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen. Die Buchwerte

der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

3 Sonstige Forderungen (in 1000 CHF)	2010	2009 (angepasst)
Forderungen aus indirekten Steuern (Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer etc.)	10 718	4 597
Derivative Finanzinstrumente	4 455	646
Forderung aus definitiver Kaufpreisermittlung 3A Composites	–	8 560
Übrige Forderungen	12 724	5 648
Total	27 897	19 451

4 Warenvorräte und angefangene Arbeiten (in 1000 CHF)	2010	2009
Rohmaterial und Produktionsteile	60 527	44 740
Halbfabrikate und angefangene Arbeiten	20 504	25 537
Fertigfabrikate und Handelswaren	34 415	26 560
Total	115 446	96 837

Der Nettowert der Warenvorräte und angefangenen Arbeiten versteht sich nach Wertberichtigungen von CHF 25.5 Mio. (Vorjahr CHF 32.2 Mio.). Von den Fertigfabrikaten sind CHF 0.1 Mio. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigung wurde aufgrund von Gängigkeit

und Reichweite der Vorratsbestände ermittelt. Es wurden Wertaufholungen von CHF 4.7 Mio. als Ertrag verbucht (keine Wertaufholung im Vorjahr).

Es sind keine Lagerbestände mit einem Pfandrecht belastet.

5 Sachanlagen 2010

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	Möbilien	EDV	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1. Januar 2010	167 735	6 406	224 953	5 578	12 264	4 344	6 598	427 878
Zugänge	224	1 081	1 822	53	2 962	203	15 967	22 312
Abgänge	–	– 403	– 6 174	– 95	– 187	– 301	–	– 7 160
Umgruppierungen	1 842	2 213	2 772	– 69	2 655	270	– 9 683	0
Währungsdifferenzen	– 8 978	– 239	– 14 655	– 265	– 315	– 189	– 396	– 25 037
Stand 31. Dezember 2010	160 823	9 058	208 718	5 202	17 379	4 327	12 486	417 993
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1. Januar 2010	– 35 964	– 2 794	– 132 135	– 3 130	– 9 651	– 3 189	–	– 186 863
Abschreibung Berichtsjahr	– 5 198	– 1 258	– 16 925	– 461	– 1 791	– 375	–	– 26 008
Abwertung (Impairment)	–	–	– 3 054	–	–	–	–	– 3 054
Abgänge	–	392	5 552	94	187	296	–	6 521
Währungsdifferenzen	1 548	29	7 743	135	197	134	–	9 786
Stand 31. Dezember 2010	– 39 614	– 3 631	– 138 817	– 3 362	– 11 058	– 3 134	0	– 199 616
Nettobuchwerte 31. Dez. 2010	121 209	5 427	69 901	1 840	6 321	1 193	12 486	218 377
Versicherungswerte								250 369
Buchwert verpfändete Grundstücke und Gebäude								–
Buchwert der geleasteten Sachanlagen								7 883
13 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen								5 418

Infolge einer negativen Marktentwicklung wurde eine spezifische Produktionsanlage der 3A Composites in den USA einem Impairment-Test unterzogen – dieser führte zu einer Abwertung (Impairment) der Maschinen von CHF 3.1 Mio.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

5 Sachanlagen 2009 (angepasst)

	Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	Mobilien	EDV	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte									
	Stand 1. Januar 2009	25 282	2 602	3 961	2 642	8 801	942	0	44 230
30	Änderung Konsolidierungskreis	141 713	3 492	218 693	2 861	3 926	3 477	6 057	380 219
	Zugänge	104	328	1 115	49	428	74	347	2 445
	Abgänge	0	-32	-69	-5	-805	-238	0	-1 149
	Währungsdifferenzen	636	16	1 253	31	-86	89	194	2 133
	Stand 31. Dezember 2009	167 735	6 406	224 953	5 578	12 264	4 344	6 598	427 878
Kumulierte Abschreibungen									
	Stand 1. Januar 2009	-9 557	-2 397	-3 268	-2 277	-8 205	-770	-	-26 474
30	Änderung Konsolidierungskreis	-25 304	-244	-126 453	-742	-1 864	-2 468	-	-157 075
	Abschreibung Berichtsjahr	-978	-180	-1 790	-111	-434	-111	-	-3 604
	Abgänge	-	30	33	5	804	213	-	1 085
	Währungsdifferenzen	-125	-3	-657	-5	48	-53	-	-795
	Stand 31. Dezember 2009	-35 964	-2 794	-132 135	-3 130	-9 651	-3 189	0	-186 863
	Nettobuchwerte 31. Dez. 2009	131 771	3 612	92 818	2 448	2 613	1 155	6 598	241 015
	Versicherungswerte								289 066
	Buchwert verpfändete Grundstücke und Gebäude								-
	Buchwert der geleasteten Sachanlagen								8 316
13	Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen								5 629

6 Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und Weiterverarbeitung durch Baltek in Ecuador als Kernmaterial für Verbundstoffanwendungen im Wind-, Marine-, Automobil- und anderen Industriemärkten.

Balsaholz (*Ochroma pyramidale*) ist ein schnell wachsender Baum, welcher eine Höhe von bis zu 30 Metern erreicht. Balsa ist sehr weich, leicht und hat eine offenporige Oberflächenstruktur. Im Weiteren zeigt Balsa eine extrem hohe Festigkeit und Steifigkeit im Verhältnis zum Gewicht, exzellente Ermüdungseigenschaften und hohe Schlagfestigkeit. Balsa ist mit allen gängigen Klebstofftypen sehr gut zu verkleben und mit den meisten Standardholzbearbeitungsverfahren zu bearbeiten.

Ende 2010 zählte Baltek Ecuador 115 Plantagen auf einer Fläche von 8 349 Hektar. Hiervon sind derzeit 5 632 Hektar mit Balsabäumen bepflanzt. Baltek ist somit der grösste Plantagenbesitzer und Produzent von Balsaholz in Ecuador. 2010 wurden insgesamt 26 961 000 Board Feet grünes Schnittholz von eigenen Plantagen produziert. «Board Feet» ist eine Volumeneinheit für Holz. Die produzierte Menge entspricht 63 621 Kubikmeter.

Der Wert der biologischen Aktiven belief sich Ende 2010 auf CHF 15.6 Mio. Davon entfallen CHF 2.8 Mio. auf junge Plantagen, weniger als zwei Jahre alt, die nach dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet sind. Die Plantagen, die älter als zwei Jahre sind, werden zum Marktwert bewertet, welcher sich auf CHF 12.8 Mio. belief.

(in 1000 CHF)

	2010	2009
Buchwert 1. Januar	10 633	–
Änderung Konsolidierungskreis	–	10 175
Gewinn oder Verlust durch Marktwertveränderung abzüglich Verkaufskosten	6 220	0
Zunahme durch Wachstum und Pflegemassnahmen	3 252	269
Abnahme durch Ernte	– 2 877	– 134
Wechselkursanpassungen durch Umrechnung	– 1 639	323
Buchwert 31. Dezember	15 589	10 633

Im Durchschnitt vergehen fünf Jahre vom Säen bis zum Ernten der Balsabäume. Erst nach zwei Jahren kann jedoch ein Ernteertrag für die weitere Verwendung in der Produktion bestimmt werden. Daher werden Baumbestände unter oder bis zwei Jahre mit dem Kostenprinzip bewertet. Diese fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden regelmässig dem Marktwert angepasst, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis ist reell und entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholz-Händler bezahlt wurden. Unabhängige Händler sind andere Plantagenbesitzer, die direkt mit Baltek und anderen Abnehmern über Menge und Preise verhandeln. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden noch die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Balsaholz-Plantagen sind Windschäden und Pilze, welche die jungen Pflanzen am Stamm befallen. Aufgrund von Risikoanalysen und Kosten-Nutzen-Rechnungen hat Baltek keine spezifischen Versicherungen abgeschlossen, sondern trägt diese Risiken selbst.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

7 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Das Joint-Venture Windkits LLC, Northvale, NJ, USA (50%-Beteiligung) wurde im Zuge der Akquisition der 3A Composites per 30. November 2009 übernommen. Die finanziellen Eckwerte von Windkits LLC sind wie folgt:

Nettobuchwerte (in 1000 CHF)	Anteiliges Eigenkapital	Goodwill	Total Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften
31. Dezember 2008	0	0	0
Zugänge (per 30.11.2009)	1 569	1 259	2 828
Anteil am Nettoergebnis	42	0	42
Umrechnungsdifferenzen	28	22	50
31. Dezember 2009	1 639	1 281	2 920
Anteil am Nettoergebnis	292	0	292
Erhaltene Dividende	– 460	0	– 460
Umrechnungsdifferenzen	– 138	– 104	– 242
31. Dezember 2010	1 333	1 177	2 510

(in 1000 CHF)	31.12.10	31.12.09
Total Aktiven	4 479	4 882
Total Verbindlichkeiten	1 769	1 560
Total Nettoaktiven	2 710	3 322
Anteil an den Nettoaktiven	1 355	1 661

(in 1000 CHF)	2010	2009 ¹⁾
Total Umsatz	11 999	770
Gesamtgewinn der Periode	584	84
Anteil am Nettoergebnis	292	42

¹⁾ Werte für Dezember 2009

8 Finanzanlagen (in 1000 CHF)	2010	2009
Langfristige Forderungen	2 639	1 146
Übrige Finanzanlagen	137	232
Total	2 776	1 378

9 Immaterielle Anlagen 2010 (in 1000 CHF)

	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1. Januar 2010	15 362	48 699	20 699	84 760
Zugänge	–	–	23	23
Abgänge	–	–	–	0
Währungsdifferenzen	– 294	– 4 219	– 807	– 5 320
Stand 31. Dezember 2010	15 068	44 480	19 915	79 463
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2010	0	– 5 763	– 7 923	– 13 686
Amortisation Berichtsjahr	–	– 1 970	– 1 534	– 3 504
Abgänge	–	–	–	0
Währungsdifferenzen	–	383	164	547
Stand 31. Dezember 2010	0	– 7 350	– 9 293	– 16 643
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	15 068	37 130	10 622	62 820

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der 3A Composites wurden verschiedene geschützte Markennamen (AIREX, ALUCOBOND, BALTEK, DIBOND, GATOR und KAPA) identifiziert und mit CHF 37.1 Mio. per 31. Dezember 2010 aktiviert. Mit der 3A Composites akquirierte Technologien und Kundenlisten von CHF 10.6 Mio. sind in den übrigen immateriellen Anlagen aktiviert und über deren Laufzeit amortisiert. Da für die Markennamen kein Ende der Nutzungsdauer absehbar ist und diese durch Marketingaktivitäten weiterhin gepflegt werden, wurden sie als Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer definiert. Somit werden sie nicht planmässig amortisiert, sondern jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Der erzielbare Betrag der Marken wurde zunächst basierend auf der Grundlage des Fair Values abzüglich Veräusserungskosten ermittelt. Dabei kam das sogenannte Lizenzpreis analogieverfahren

(Relief-from-Royalty-Methode) zur Anwendung, bei dem der ökonomische Vorteil des Markeninhabers anhand der diskontierten eingesparten Lizenzgebühren (genannt «Royalty Savings») ermittelt wird. Die Cashflow-Prognosen basieren während des budgetierten Zeitraumes von 5 Jahren auf den jeweils erwarteten Royalty Savings zwischen 0.4% und 3%. Die konstante jährliche Wachstumsrate nach dem fünften Prognose-Jahr liegt bei 1%. Die so ermittelten Cashflows werden mit verschiedenen Abzinsungssätzen pro Markenname zwischen 10.6% und 13.9% p.a. diskontiert. Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte ebenfalls keine Abwertungen (Impairment) zur Folge.

Da der so ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bereits deutlich über den entsprechenden Buchwerten lag, hat sich eine Nutzungswertbetrachtung auf Ebene der Cash Generating Unit erübrigt.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

9 Immaterielle Anlagen 2009 (angepasst) (in 1000 CHF)		Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
Anschaffungswerte					
	Stand 1. Januar 2009	5 472	195	0	5 667
30	Änderung Konsolidierungskreis	9 890	47 721	20 366	77 977
	Währungsdifferenzen	–	783	333	1 116
	Stand 31. Dezember 2009	15 362	48 699	20 699	84 760
Kumulierte Amortisationen					
	Stand 1. Januar 2009	0	– 14	0	– 14
30	Änderung Konsolidierungskreis	–	– 5 330	– 7 787	– 13 117
	Amortisation Berichtsjahr	–	– 398	– 132	– 530
	Abgänge	–	–	–	0
	Währungsdifferenzen	–	– 21	– 4	– 25
	Stand 31. Dezember 2009	0	– 5 763	– 7 923	– 13 686
	Nettobuchwert 31. Dezember 2009	15 362	42 936	12 776	71 074

Goodwill 2010

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
Ismecca Semiconductor Division	5 472	DCF	Nutzungswert	11.5%	5 Jahre	0%
3A Composites Indien	7 273	DCF	Nutzungswert	11.3%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	2 323	DCF	Nutzungswert	11.1%	5 Jahre	1%
Total	15 068					

In den Jahren 2010 und 2009 wurde keine Wertminderung festgestellt. Auch eine Erhöhung oder Reduktion des Diskontierungszinssatzes um ein Prozent im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse zeigt

keine Wertminderung an. Der Nutzungswert reagiert naturgemäss sensibel auf Veränderung angenommener, geschätzter zukünftiger Planzahlen und Cashflows.

Goodwill 2009 (angepasst)

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
Ismecca Semiconductor Division	5 472	DCF	Nutzungswert	12.0%	5 Jahre	0%
3A Composites Indien	7 567	–	–	–	–	–
3A Composites Division	2 323	–	–	–	–	–
Total	15 362	–	–	–	–	–

Der Impairment-Test des Goodwills 2009 von 3A Composites erfolgte in Verbindung mit der Kaufpreisallokation.

10 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2010	2009
Bankkontokorrente		3 039	8 399
Bankdarlehen fällig innerhalb eines Jahres		–	4 440
13 Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		577	581
Total		3 616	13 420

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:

31. Dezember	2010	effektive Zinssätze	31. Dezember	2009	effektive Zinssätze
INR	3 039	9.50	CNY	7 118	2.42%
CHF	559	3.59	INR	1 281	13.50%
CHF	18	0.00	INR	4 440	9.80%
			CHF	558	4.54%
			CHF	23	0.00%
Total	3 616			13 420	

11 Sonstige Verbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2010	2009 (angepasst)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften		309	2 023
Übrige Verbindlichkeiten		6 961	7 005
Total		7 270	9 028

12 Passive Rechnungsabgrenzungen (in 1000 CHF)		2010	2009 (angepasst)
Offene Volumenrabatte und Kundengutschriften		7 527	8 918
Personalkosten (Ferien/Gleitzeit/Überstunden/Boni etc.)		26 133	20 144
Materialkosten/Gemeinkosten		4 134	5 324
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen		10 633	10 238
Total		48 427	44 624

Erläuterungen zur Konzernrechnung

13 Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (in 1000 CHF)			2010	2009
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (nominal), fällig:				
– in einem Jahr			747	835
– in 2–5 Jahren			2 716	3 015
– nach 5 Jahren			2 395	3 174
Total Nominalwert			5 858	7 024
abzüglich zukünftiger Finanzaufwand			– 812	– 1 395
Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen			5 046	5 629
Bilanzierung nach Fälligkeit				
10	– in einem Jahr (in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)		577	581
14	– in mehr als einem Jahr (in langfristige Finanzverbindlichkeiten)		4 469	5 048
Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen			5 046	5 629

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)			2010	2009
13	Langfristige Leasingverbindlichkeiten		4 469	5 048
Total			4 469	5 048
Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden folgendermassen fällig:				
– in 2–5 Jahren			2 235	2 258
– nach 5 Jahren			2 234	2 790
Total			4 469	5 048

Langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:					
31. Dezember	2010	effektive Zinssätze	31. Dezember	2009	effektive Zinssätze
CHF	4 469	3.59%	CHF	5 028	4.54%
			CHF	20	0.00%
Total	4 469			5 048	

15 Pensionspläne

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität resp. Pensionierung versichern.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf den Versicherungsjahren, dem Alter, dem versicherten Lohn und teilweise dem angesparten Kapital. Das Vermögen der Vorsorgepläne mit ausgesondertem Vermögen ist in separate Stiftungen oder an Versicherungen ausgesondert und kann nicht an den Arbeitgeber zurückfliessen.

Im Rahmen des Erwerbs der 3A Composites per 30. November 2009 wurden diverse bestehende Vorsorgepläne übernommen.

Für die Erwerbsbilanz wurden diese Vorsorgepläne auf Basis der zur per 31. Dezember 2009 zur Verfügung stehenden Informationen berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2010 wurden die Angaben im Hinblick auf die Konsistenz mit den Bilanzierungsgrundsätzen der Gruppe überprüft, und es ergab sich eine Erhöhung der Vorsorgeverpflichtung um CHF 7.082 Mio., eine Reduktion des Vorsorgevermögens um CHF 40'000 und eine Erhöhung der erfassten Nettoverbindlichkeit von CHF 7.122 Mio.

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Folgende Beträge wurden in der Erfolgsrechnung der Gruppe erfasst:

Vorsorgeaufwand der Periode (in 1000 CHF)	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	7 541	2 267
Zinsaufwand der Verpflichtungen	7 836	2 992
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	– 7 406	– 3 404
(Gewinne) / Verluste aus Planabgeltungen / -kürzungen	0	0
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Erfassung von aktuariellen (Gewinnen) / Verlusten	0	40
Änderung des nichterfassten Vermögenswerts aufgrund von IAS 19.58	0	0
Vorsorgeaufwand der Periode	7 971	1 895
Tatsächliche Erträge auf dem Planvermögen	5 272	8 824

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen (in 1000 CHF)	2010	2009 (angepasst)
Vorsorgeverpflichtungen per 1. Januar	224 674	80 524
Laufender Dienstzeitaufwand	7 541	2 267
Beiträge der Arbeitnehmer	4 742	1 900
Zinsaufwand der Verpflichtungen	7 836	2 992
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	– 7 457	– 6 077
Rentenzahlungen durch den Arbeitgeber	– 704	– 30
Akquisitionen / Verkäufe	0	141 314
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	14 998	1 810
Planänderungen	0	0
Planabgeltungen	0	0
Übrige	0	0
Wechselkursdifferenzen	– 3 354	– 26
Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember	248 276	224 674

Entwicklung des Vorsorgevermögens (in 1000 CHF)	2010	2009 (angepasst)
Vorsorgevermögen per 1. Januar	169 752	72 872
Beiträge der Arbeitnehmer	4 742	1 900
Beiträge des Arbeitgebers	6 500	2 009
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	– 7 457	– 6 077
Erwarteter Vermögensertrag	7 406	3 404
Gewinn / (Verlust) aus Vermögensertrag	– 2 134	5 420
Vermögensübertragungen durch Abgeltungen	0	0
Akquisitionen / Verkäufe	0	90 266
Wechselkursdifferenzen	– 34	– 2
Vorsorgevermögen per 31. Dezember	178 775	169 752

Die im Vorsorgevermögen enthaltenen Aktienanlagen sind teilweise in Fondsprodukte investiert. Der Marktwert von Aktien der Gruppe, welche in diesen Fonds allenfalls enthalten sind, ist unbekannt. Ebenso ist unbekannt, ob es im Vorsorgevermögen der durch den Erwerb der Alcan Composites übernommenen Pläne Aktien der Gruppe hat.

Im Vorsorgevermögen befinden sich keine von der Gruppe selbst genutzte Immobilien oder andere genutzte Vermögenswerte.

Der erwartete Arbeitgeberbeitrag für leistungsorientierte Vorsorgepläne für das Geschäftsjahr 2011 wird auf CHF 6.628 Mio. geschätzt.

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten (in 1000 CHF)	31.12.10	31.12.09 (angepasst)	31.12.09
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	237 398	213 078	205 996
Marktwert des Vermögens	– 178 775	– 169 752	– 169 792
Unter- / (Über-)deckung	58 623	43 326	36 204
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	10 878	11 596	11 596
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Nicht erfasste aktuarielle Gewinne / (Verluste)	– 20 843	– 3 763	– 3 763
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0	0
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten (netto)	48 658	51 159	44 037
Betrag in der Bilanz:			
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	48 968	51 264	44 142
Aktivierter Personalvorsorge	– 310	– 105	– 105
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten (netto)	48 658	51 159	44 037

Folgende Annahmen wurden der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde gelegt:

Bestimmung der Verpflichtungen	31.12.10	31.12.09 (angepasst)	31.12.09
Technischer Zinssatz	3.10%	3.50%	3.33%
Künftige Gehaltssteigerungen	2.01%	1.99%	2.32%
Künftige Rentenanpassungen	0.23%	0.20%	0.20%
Bestimmung des Jahresaufwands	31.12.10		31.12.09
Technischer Zinssatz	3.50%		3.40%
Erwarteter Vermögensertrag	4.31%		4.30%

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

Wertschriftenkategorien der Vorsorgepläne	31.12.10 in %	Erwartete Rendite	31.12.09 in %	Erwartete Rendite
Aktien	22	6.5%	29	6.9%
Obligationen	28	2.5%	28	2.9%
Immobilien	30	4.5%	27	5.0%
Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	20	2.7%	16	2.5%

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die insgesamt erwartete Rendite ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der erwarteten Erträge aus den verschiedenen Kategorien des gehaltenen Planvermögens. Die Einschätzung der erwarteten

Erträge durch die Geschäftsführung basiert auf historischen Ertragsreihen und Marktvorhersagen von Analysten für die jeweiligen Vermögenswerte für die Dauer der entsprechenden Verpflichtung.

Die folgende Tabelle zeigt die Abweichungen des effektiven vom angenommenen Verlauf der Verpflichtungen und des Vermögens für die Vorsorgepläne:

(in 1000 CHF)	31.12.10	31.12.09	31.12.08	31.12.07	31.12.06
Vorsorgeverpflichtungen	248 276	217 592	80 524	106 000	111 819
Marktwert des Vermögens	– 178 775	–169 792	–72 872	– 88 844	– 91 777
Unter- / (Über-)deckung	69 501	47 800	7 652	17 156	20 042
Erfahrungsabweichungen der Verpflichtungen	– 1 297	539	316	– 94	1 718
Gewinn / (Verlust) auf dem Vermögen	– 2 134	5 420	–13 830	– 2 183	1 728

Die angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung haben grossen Einfluss auf die Verpflichtungen aus Plänen für medizinische Leistungen. Eine Veränderung der angenommenen Kostentrends um einen Prozentpunkt hat die folgenden Auswirkungen:

31.12.10 (in 1000 CHF)	Zunahme um einen Prozentpunkt	Abnahme um einen Prozentpunkt
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	829	– 644
Summe des laufenden Dienstzeitaufwandes und des Zinsaufwandes	115	– 88

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die Gruppe leistete Beiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne in Asien und in den USA. Für das Geschäftsjahr 2010 betrug der Arbeitgeberbeitrag CHF 723 000 (Vorjahr: CHF 611 000).

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gruppe führt Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. Zudem bestehen Altersteilzeitvereinbarungen, welche als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten.

Per 31. Dezember 2010 besteht für die anderen langfristigen Leistungen eine Verpflichtung in der Höhe von CHF 1.321 Mio. (Vorjahr: CHF 1.422 Mio.). Zudem bestehen Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Umfang von CHF 1.240 Mio. per 31.12.2010 (Vorjahr CHF 1.328 Mio.).

16 Rückstellungen (in 1000 CHF)		Restruk- turierungen	Garantie- leistungen	Rechtsstrei- tigkeiten	Umweltver- pflichtungen	Übrige	Total 2010	Total 2009
30	Stand 1. Januar	1 177	5 506	12 820	2 794	2 150	24 447	6 930
	Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–				18 478
	Fremdwährungsdifferenzen	– 314	– 388	– 471	0	– 129	– 1 302	54
	Erfolgsneutraler Verbrauch	– 183	– 2 238	– 1 823	0	– 1 234	– 5 478	– 1 390
	Erfolgswirksame Auflösung	0	– 175	– 3 165	– 219	– 12	– 3 571	– 561
	Erfolgswirksame Bildung	3 064	2 044	0	0	1 251	6 359	936
Stand 31. Dezember		3 744	4 749	7 361	2 575	2 026	20 455	24 447
davon: Kurzfristige Rückstellungen							6 656	8 301
Langfristige Rückstellungen							13 799	16 146
Erwarteter Verbrauch der Rückstellungen:								
– innerhalb eines Jahres							6 656	8 301
– in 2–5 Jahren							11 224	13 157
– in mehr als 5 Jahren							2 575	2 989

Restrukturierungen:

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur für Einzelprojekte gebildet, die in Übereinstimmung mit IAS 37 detailliert dokumentiert und kommuniziert werden.

Die per Ende 2010 offene Rückstellung für Restrukturierungen betreffen die 3A Composites Standorte Singen und Northvale.

Garantieleistungen:

Die Rückstellung für Garantieleistung berechnet sich aufgrund von Einzelfällen und aus Erfahrungswerten.

Rechtsstreitigkeiten:

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten besteht im Wesentlichen aus potentiellen Verpflichtungen aus dem Verkauf der Division Satisloh und offenen Rechtsfällen aus der Übernahme der 3A Composites (rechtliche Auseinandersetzung mit ehemaligen Beschäftigten in Ecuador).

Umweltverpflichtungen:

Die Rückstellung für Umweltverpflichtungen deckt die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten.

Übrige Rückstellungen:

Die übrigen Rückstellungen decken hauptsächlich Materialrisiken aus Rahmenverträgen und Verpflichtungen aus personalbezogenen Leistungen wie Altersteilzeit und Dienstjubiläen ab. Die Materialrisiken basieren auf Erfahrungswerten und den per 31. 12. 2010 offenen Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten.

Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem vom Management erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtungen.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

17 Aktienkapital	2010	2009
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 443 672	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 443 672	1 443 672
Genehmigtes Kapital (in CHF)	300 000	300 000
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600

Eigene Aktien:

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Per 31. Dezember 2010 werden 77 809 eigene Aktien gehalten (77 809 im Vorjahr).

Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2010 ist der Verwaltungsrat gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 12. Mai 2009 ermächtigt zur Ausgabe von 300 000 Inhaberaktien bis zum 12. Mai 2012. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2010 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden;

a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und
b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe begeben worden.

Dividenden:

Am 12. Mai 2010 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2009 die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 9.00 pro Aktie, was einem Betrag von total CHF 12.993 Mio. entspricht (Vorjahr CHF 9.00 pro Aktie, total CHF 12.993 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2010 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung eine Rückzahlung der Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 10.00 pro Aktie.

18 Mitarbeiterbeteiligungsplan

Es bestehen keine Options- oder andere Mitarbeiterbeteiligungspläne.

19 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Group Managements, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen.

Ausser den in Anmerkung 20 erwähnten Entschädigungen und Vorsorgebeiträgen haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

20 Entschädigung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2010

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel	Vorsorge- leistungen ¹⁾	Übrige ²⁾	Total
Dr. Hans Widmer	Präsident	50	–	1	–	51
Heinrich Fischer	Mitglied	50	–	2	–	52
Beat Frey	Mitglied	50	–	1	–	51
Rolf-Dieter Schoemezler	Mitglied	50	–	–	10	60
Beat Siegrist	Mitglied	50	–	2	–	52
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		250	0	6	10	266

¹⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

²⁾ Beratungsdienstleistungen einschliesslich Spesenvergütung

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2009

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel	Vorsorge- leistungen ¹⁾	Übrige ²⁾	Total
Dr. Hans Widmer	Präsident	50	–	2	–	52
Heinrich Fischer	Mitglied	50	–	5	–	55
Beat Frey	Mitglied	50	–	5	–	55
Rolf-Dieter Schoemezler	Mitglied	50	–	–	30	80
Beat Siegrist	Mitglied	50	–	5	–	55
Benjamin Loh	³⁾	100	–	9	–	109
Dr. Gregor Strasser	³⁾	100	–	9	140	249
Dr. Jean-Pierre Nardin	³⁾	50	–	5	–	55
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		500	0	40	170	710

¹⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

²⁾ Beratungsdienstleistungen einschliesslich Spesenvergütung

³⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis zum 13. Mai 2009 (Datum der Generalversammlung)

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2010

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Übrige	Total
Dr. Heinz O. Baumgartner ³⁾	CEO	400	400	104	–	904
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 757	1 784	400	–	3 941

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

³⁾ Höchster Einzelbetrag

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2009

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Vorsorgeleistungen ²⁾	Übrige	Total
Dr. Heinz O. Baumgartner ³⁾	CEO	400	400	98	–	898
Gesamtvergütung Geschäftsleitung ⁴⁾		820	650	182	–	1 652

¹⁾ Der für das Berichtsjahr variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

³⁾ Höchster Einzelbetrag

⁴⁾ Die ab 1. Januar 2010 neu zur Geschäftsleitung gehörenden Mitglieder sind in der Entschädigung nicht enthalten

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2010 wurden insgesamt durch ausgeübte Optionen oder private Käufe 608 395 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten:

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien
Widmer	Hans	Chairman Schweiter Technologies	360 000
Fischer	Heinrich	Verwaltungsrat Schweiter Technologies	800
Frey	Beat	Verwaltungsrat Schweiter Technologies	167 795
Schoemezler	Rolf-D.	Verwaltungsrat Schweiter Technologies	50
Siegrist	Beat	Verwaltungsrat Schweiter Technologies	79 500
Baumgartner	Heinz O.	CEO Schweiter Technologies	250

Dr. Hans Widmer hält seine Aktien privat sowie über die Hans Widmer Management AG. Beat Frey hält seine Aktien über die KWE Beteiligungen AG.

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

21 Nettoumsatz (in 1000 CHF)	2010	2009
Nettoerlös aus Warenlieferungen	913 613	124 058
Nettoerlös aus Dienstleistungen	16 176	4 247
Mieteinnahmen	2 270	1 556
Total	932 059	129 861

22 Sonstiger betrieblicher Aufwand (in 1000 CHF)	2010	2009 (angepasst)
Direkte Verkaufs- und Vertriebskosten	52 990	7 124
Gemeinkosten Einkauf und Fertigung	50 288	5 341
Gemeinkosten Verkauf und Vertrieb	15 884	3 559
Gemeinkosten After Sales Services	5 876	2 960
Gemeinkosten Verwaltung und Kapitalsteuern	23 327	5 270
Gemeinkosten Entwicklung	14 537	4 109
Raumkosten	7 382	3 346
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	6	1
Übriger betrieblicher Aufwand	800	858
Total	171 090	32 568

23 Sonstiger betrieblicher Ertrag (in 1000 CHF)	2010	2009
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	40	24
Zunahme Marktwert biologische Aktiven	6 220	–
Sonstiger Ertrag	5 997	661
Total	12 257	685

24 Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen (in 1000 CHF)	2010	2009 (angepasst)
5 Abschreibung von Sachanlagen	26 008	3 604
9 Abwertung von Sachanlagen (Impairment)	3 054	–
Amortisation immaterielle Anlagen	3 504	530
Total	32 566	4 134

25 Finanzertrag (in 1000 CHF)	2010	2009
Zinsertrag	1 265	3 420
Kursgewinne	–	2 414
Total	1 265	5 834

Erläuterungen zur Konzernrechnung

26 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2010	2009
Zinsaufwand	1 451	161
Kursverluste	11 412	6 369
Total	12 863	6 530

27 Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2010	2009 (angepasst)
Laufende Steuern	9 641	566
Latente Steuern	– 4 547	– 1 167
Total	5 094	– 601

Latente Steuern entstehen aufgrund von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen. Die Abweichungen entstehen vor allem durch die Anwendung von steuerlich zugelassenen degres-

siven Abschreibungsmethoden und Reservebildung auf Vorräten. Die Abweichung zwischen effektivem Steueraufwand und aufgrund lokaler Steuersätze durchschnittlich erwartetem Steueraufwand zeigt folgendes Bild:

Überleitung Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2010	2009 (angepasst)
Gewinn / Verlust vor Steuern	56 066	– 21 007
Erwarteter durchschnittlicher Steuersatz	23.9%	21.8%
Erwarteter durchschnittlicher Steueraufwand	13 400	– 4 580
Abweichungen aufgrund von unterschiedlichen lokalen Steuersätzen	– 3 154	– 622
Auswirkung von übrigen nicht steuerbaren Erträgen	– 2 757	– 777
Auswirkung von steuerlich nicht abziehbaren Aufwänden	723	43
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf laufenden Ergebnissen	3 823	5 199
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	– 6 799	– 56
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	– 142	192
Effektiver Steueraufwand	5 094	– 601
Effektiver Steuersatz	9.1%	2.9%

28 Aktive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)						Total 2010	Total 2009 (angepasst)
	Forderungen Lieferungen	Warenvorräte/ angef. Arbeiten	Verpflichtungen Personalvorsorge	Aktivierte Verlust- vorräge	Rück- stellungen		
Stand 1. Januar	217	1855	9354	261	4410	16097	136
30 Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	16071
Fremdwährungsdifferenzen	-26	-123	-409	0	-675	-1233	72
Erfolgswirksame Auflösung	-101	-390	-631	0	-2477	-3599	-223
Erfolgswirksame Bildung	0	904	136	3498	3116	7654	41
Stand 31. Dezember – brutto	90	2246	8450	3759	4374	18919	16097
Saldierung						-2630	-3566
Stand 31. Dezember – netto						16289	12531

Per 31. Dezember 2010 verfügte die Gruppe über nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräge von CHF 81.6 Mio. (Vorjahr CHF 113.2 Mio.), welche mit

zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Diese Verlustvorräge wurden aufgrund unsicheren Eintreffens der zukünftigen Gewinne nicht aktiviert.

Die steuerlichen Verlustvorräge, für welche keine latenten Steuern erfasst wurden, verjähren wie folgt: (in 1000 CHF)

	2010	2009
– in einem Jahr	1 110	28 547
– in 2–5 Jahren	38 676	36 121
– nach 5 Jahren	41 788	48 553
Total	81 574	113 221

Im Geschäftsjahr verfallene steuerliche Verlustvorräge ohne Nutzung	–	269
---	---	-----

Von den Verlustvorräten mit Verfall nach 5 Jahren sind CHF 8.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.8 Mio.) unverjährbar.

29 Passive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)							Total 2010	Total 2009 (angepasst)
	Forderungen Lieferungen Leistungen	Warenvorräte/ angefangene Arbeiten	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Biologische Aktiven	Übrige		
Stand 1. Januar	708	960	22145	8757	66	2052	34688	221
30 Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	35665
Fremdwährungsdifferenzen	-25	-13	-2705	-271	-6	-10	-3030	151
Erfolgswirksame Auflösung	-308	-233	-1835	-359	0	-655	-3390	-1796
Erfolgswirksame Bildung	77	179	276	0	1491	876	2899	447
Stand 31. Dezember – brutto	452	893	17881	8127	1551	2263	31167	34688
Saldierung							-2630	-3566
Stand 31. Dezember – netto							28537	31122

Für Steuern, welche bei der Ausschüttung von einbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften anfallen würden, werden keine Rückstellungen

vorgenommen ausser in Fällen, wo mit einer Ausschüttung in absehbarer Zeit zu rechnen ist, resp. wo eine solche bereits beschlossen wurde.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

30 Kauf von Tochtergesellschaften

Per 30. November 2009 hat Schweiter Technologies AG Alcan Composites übernommen und anschliessend in 3A Composites umbenannt. Da der Erwerb dieser Unternehmung zeitnah am Bilanzstichtag

31. Dezember 2009 erfolgte, waren die im Geschäftsbericht 2009 unter Anmerkung 31 ausgewiesenen Werte der übernommenen Nettoaktiven provisorisch. Im 2010 wurden die Bewertung und die Kaufpreisallokation gemäss IFRS 3 abschliessend durchgeführt.

Definitive Purchase Price Allocation 30. November 2009

(in 1000 CHF)	Buchwert vor Übernahme	Fair Value Anpassungen	Fair Value
Übernommene Nettoaktiven:			
Flüssige Mittel	21 013		21 013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80 515		80 515
Übrige Forderungen	11 645		11 645
Vorräte	81 539	3 841	85 380
Übriges Umlaufvermögen	1 556		1 556
Sachanlagen	178 158	44 986	223 144
Biologische Aktiven	10 175		10 175
Finanzanlagen	1 344		1 344
Aktive latente Ertragssteuern	12 505		12 505
Immaterielle Anlagen	35 413	19 557	54 970
Übriges Anlagevermögen	1 569	1 259	2 828
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	– 13 802		– 13 802
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 38 501		– 38 501
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Verkäufer	– 35 928		– 35 928
Sonstige Verpflichtungen	– 11 493		– 11 493
Passive Rechnungsabgrenzungen	– 38 036		– 38 036
Steuerrückstellungen laufende Ertragssteuern	– 3 508		– 3 508
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	– 5 028		– 5 028
Passive latente Ertragssteuern	– 13 479	– 18 620	– 32 099
Rückstellungen	– 18 478		– 18 478
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	– 43 966	– 7 084	– 51 050
Total übernommene Nettoaktiven	213 213	43 939	257 152
Goodwill ¹⁾			9 890
Kaufpreis inklusive Transaktionskosten			267 042
abzüglich erworbene flüssige Mittel			– 21 013
Geldfluss aus Erwerb von Tochtergesellschaften			246 029
Kaufpreiszahlung in 2009			275 141
abzüglich erworbene flüssige Mittel			– 21 013
Geldfluss in 2009			254 128
Im 2010 bezahlte Transaktionskosten			171
Kaufpreisrückzahlung 2010			– 8 270
Total Geldfluss			246 029

¹⁾ Unterschiedsbetrag zwischen neu bewerteten Nettoaktiven und Kaufpreis

Per 30. Juni 2011 erfolgte das Final Settlement mit dem Verkäufer, was zu einer Reduktion des Kaufpreises (inkl. Transaktionskosten) um CHF 9.1 Mio. und einer Anpassung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten führte. Die Nachprüfung der Ermittlung des Zeitwerts der Sachanlagen hat ergeben, dass diese aufgrund eines Rechenfehlers um CHF 2.4 Mio. zu hoch angesetzt wurden. Durch die Fair-Value-Bewertung des Joint-Ventures Windkits LLC erhöhte sich der Wert der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften um CHF 1.2 Mio.

Die im Zeitpunkt der Übernahme auf konzernweit verwendeten Annahmen von Rio Tinto (Verkäufer) basierende Berechnung der Verpflichtung aus Personalvorsorge wurde im 2010 unter Verwendung von für 3A Composites gültigen Annahmen berechnet – diese Anpassung führte zu einer Erhöhung der Verpflichtung um CHF 7.2 Mio. per 31. Dezember 2009. Die erwähnten Anpassungen aus der definitiven Kaufpreiszuteilung führten zu einer

entsprechenden Veränderung der aktiven und passiven latenten Ertragssteuern.

Die abschliessende Kaufpreiszuteilung führte zu einem definitiven Goodwill von CHF 9.9 Mio., wovon in der provisorischen Kaufpreiszuteilung noch CHF 7.2 Mio. lokaler Goodwill in den erworbenen immateriellen Anlagen ausgewiesen wurde.

Auf den Verlust und das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2009 sowie auf das Eigenkapital per 31. Dezember 2009 ergab sich eine positive Auswirkung von CHF 30 000 (Reduktion der Abschreibung um CHF 34 000 und Erhöhung des Steueraufwandes um CHF 4 000). Die Korrekturen verbessern das unverwässerte und verwässerte Unternehmensergebnis 2009 pro Aktie um CHF 0.02.

Die Vergleichszahlen per 31. Dezember 2009 wurden entsprechend rückwirkend korrigiert, um die Anpassung des Fair Value zu zeigen. Dadurch haben sich die Positionen in der Bilanz wie folgt verändert:

(in 1000 CHF)	31. 12. 2009 (angepasst)	31. 12. 2009
Sonstige Forderungen	19 451	10 891
Sachanlagen	241 015	243 424
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	2 920	1 661
Aktive latente Ertragssteuern	12 531	10 801
Immaterielle Anlagen	71 074	73 147
Sonstige Verbindlichkeiten	– 9 028	– 9 717
Passive Rechnungsabgrenzungen	– 44 624	– 44 464
Passive latente Ertragssteuern	– 31 122	– 30 637
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	– 51 264	– 44 142

Zum ausgewiesenen Ergebnis 2009 der Schweiter Technologies Gruppe hat die 3A Composites CHF –3.1 Mio. Verlust, CHF –3.6 Mio. Betriebsergebnis und CHF 46.2 Mio. Nettoumsatz beigetragen. Wäre der Kauf der 3A Composites am ersten Tag des Ge-

schäftsjahres 2009 bereits abgeschlossen gewesen, hätte der Nettoumsatz der Schweiter Technologies Gruppe CHF 737.6 Mio. und das Betriebsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen CHF 7.9 Mio. betragen.

31 Ergebnis pro Aktie

	2010	2009 (angepasst)
Reingewinn / Verlust (in 1000 CHF)	50 972	–20 406
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	1 443 672	1 443 672
abzüglich durchschnittliche Anzahl eigener Aktien	–77 809	–77 809
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf	1 365 863	1 365 863
Verwässerungseffekt durch ausstehende Optionen	–	–
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf nach Verwässerungseffekt	1 365 863	1 365 863
Ergebnis pro Aktie (in CHF)		
– Unverwässert und verwässert	37.32	–14.94

Erläuterungen zur Konzernrechnung

32 Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

In der Bilanz erfasste

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente, die nach ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden je nach Beobachtbarkeit der Bewertungsgrundlagen den Hierarchieebenen 1 bis 3 zugeordnet.

- Level-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf notierten Preisen (unbereinigt) auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf anderen Daten als den in der Stufe 1 beinhalteten notierten Preisen. Die für die Bewertung verwendeten Faktoren sind entweder

direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar.

- Level-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf Bewertungsmethoden, die Parameter für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwenden, welche sich auf nicht beobachtbare Marktdaten abstützen (unbeobachtbare Inputs).

Die derivativen Finanzinstrumente sind die einzigen in der Schweizer Technologies Gruppe gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Fair-Value-Hierarchie im Sinne von IFRS 7 sind sie der Stufe 2 zuzuordnen.

Die Gruppe nutzt Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Im 2010 wurden keine Cash Flow Hedges verwendet.

Per 31. Dezember 2010 waren ausschliesslich Fair Value Hedges offen – die Laufzeiten der offenen Termingeschäfte bewegten sich zwischen 6 Wochen und 5 Monaten (Vorjahr zwischen 2 Wochen und 4 Monaten).

Devisentermingeschäfte (in 1000 CHF)	2010	2009
Totalbetrag aus offenen Devisentermingeschäften		
– Verkauf US-Dollar gegen CHF, Kontraktwert	33 033	6 044
– Durchschnittskurse per 1 USD	1.0877	1.1623

33 Eventualverpflichtungen (in 1000 CHF)

Garantien und Bürgschaften

Total

2010 2009

7 641 10 358

7 641 10 358

Abnahmeverpflichtungen: Aus Einkaufskontrakten für Maschinenteile und Rohmaterial bestehen Abnahmeverpflichtungen in der Höhe von CHF 30.3 Mio. (Vorjahr CHF 16.8 Mio.), welche im Rahmen

des ordentlichen Geschäftes mit einer Laufzeit von max. 13 Monaten eingegangen wurden. Die offenen Verpflichtungen zur Abnahme von Sachanlagen betragen CHF 3.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.9 Mio.).

34 Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzaktiven

Die Finanzaktiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Liquide Mittel	Erfolgswirksam zum Verkehrswert – bei der Erfassung designiert	Kredite und Forderungen	Buchwert	Verkehrswert
31. Dezember 2010					
Flüssige Mittel	275 163			275 163	275 163
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			133 508	133 508	133 508
Sonstige Forderungen		4 455	12 724	17 179	17 179
Finanzanlagen			2 776	2 776	2 776
Total	275 163	4 455	149 008	428 626	428 626
31. Dezember 2009 (angepasst)					
Flüssige Mittel	301 584			301 584	301 584
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			101 649	101 649	101 649
Sonstige Forderungen		646	18 805	19 451	19 451
Finanzanlagen			1 378	1 378	1 378
Total	301 584	646	121 832	424 062	424 062

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzpassiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Erfolgswirksam zum Verkehrswert – bei der Erfassung designiert	Fortgeführte Anschaffungswerte	Buchwert	Verkehrswert
31. Dezember 2010				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		– 3 616	– 3 616	– 3 616
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 58 583	– 58 583	– 58 583
Sonstige Verbindlichkeiten		– 7 270	– 7 270	– 7 270
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		– 4 469	– 4 469	– 4 469
Total	0	– 73 938	– 73 938	– 73 938
31. Dezember 2009 (angepasst)				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		– 13 420	– 13 420	– 13 420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 47 035	– 47 035	– 47 035
Sonstige Verbindlichkeiten		– 9 028	– 9 028	– 9 028
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		– 5 048	– 5 048	– 5 048
Total	0	– 74 531	– 74 531	– 74 531

Erläuterungen zur Konzernrechnung

35 Pfandrechte (in 1000 CHF)	2010	2009
Mit Pfandrecht belastete Aktiva	–	–

36 Nicht bilanzierte Verpflichtungen und Guthaben aus Miet- und Leasingverträgen

Verpflichtungen (in 1000 CHF)	2010	2009
– fällig in einem Jahr	6 131	2 793
– fällig in 2–5 Jahren	8 884	6 140
– fällig in über 5 Jahren	9 403	1 272
Total	24 418	10 205

Die Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Mietverträgen für selbst genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Vertragsdauer beträgt 3.7 Jahre

(Vorjahr 2.9 Jahre). Es sind Leasingverpflichtungen im Umfang von CHF 1.6 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 1.9 Mio.).

Guthaben (in 1000 CHF)	2010	2009
– fällig in einem Jahr	2 183	2 104
– fällig in 2–5 Jahren	4 622	5 199
– fällig in über 5 Jahren	3 096	3 904
Total	9 901	11 207

Die Guthaben bestehen aus untervermieteten Räumlichkeiten.

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2010 haben könnten.

38 Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat der Schweizer Technologies AG hat die vorliegende Konzernrechnung anlässlich seiner Sitzung vom 16. März 2011 gutgeheissen und mit Zirkularbeschluss vom 6. April 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 12. Mai 2011, die Konzernrechnung zu genehmigen.

**Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Bericht zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 28 bis 72) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Daniel O. Flammer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 6. April 2011

**Jahresrechnung
der Schweiter Technologies AG**

76	Bilanz per 31. Dezember 2010
77	Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2010
78 – 81	Anhang zur Jahresrechnung 2010
82	Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns
83	Bericht der Revisionsstelle

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven (in 1000 CHF)		2010	2009
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		202 641	213 924
Wertschriften (eigene Aktien)		28 690	28 690
Sonstige Forderungen Dritte		171	392
Sonstige Forderungen Gruppengesellschaften		5 334	226
Aktive Rechnungsabgrenzungen		13	930
Total Umlaufvermögen		236 849	244 162
Anlagevermögen			
2	Beteiligungen	220 706	229 693
Darlehen an Gruppengesellschaften		219 330	223 201
Total Anlagevermögen		440 036	452 894
Total Aktiven		676 885	697 056
Passiven (in 1000 CHF)			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten Gruppengesellschaften		7 304	14 460
Sonstige Verbindlichkeiten Dritte		197	1 191
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 079	1 494
Kurzfristige Verbindlichkeiten		8 580	17 145
Rückstellungen		1 020	5 596
Langfristige Verbindlichkeiten		1 020	5 596
Total Fremdkapital		9 600	22 741
Eigenkapital			
3	Aktienkapital	1 444	1 444
Allgemeine gesetzliche Reserven		3 000	3 000
Agio		–	107 381
Reserven aus Kapitaleinlagen		78 691	–
Reserven für eigene Aktien aus Reserven aus Kapitaleinlagen		28 690	–
Reserven für eigene Aktien		–	28 690
Freie Reserven		1 071	1 071
Bilanzgewinn		554 389	532 729
Total Eigenkapital		667 285	674 315
Total Passiven		676 885	697 056

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2010

(in 1000 CHF)		2010	2009
4	Finanzertrag	9 213	4 160
5	Mietertrag	1 027	1 086
	Managementenertrag	800	800
	Übriger Ertrag	507	–
	Gesamtertrag	11 547	6 046
6	Finanzaufwand	– 3 314	– 6 398
	Verwaltungsaufwand	– 535	– 914
	Personalaufwand	– 1 486	– 1 795
	Raumaufwand	– 676	– 671
	Ergebnis vor Steuern	5 536	– 3 732
	Ertragssteuern	– 273	–
	Reingewinn / Verlust	5 263	– 3 732

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen

werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt.

Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Dezember 2010 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine weiteren besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

2 Beteiligungen (in 1000)

Gesellschaft	Sitz	Grundkapital	Beteiligung	Zweck
SSM Schärer Schweiler Mettler AG	Horgen, CH	CHF 6000	100%	Produktion/Vertrieb
SSM Vertriebs AG	Baar, CH	CHF 100	100%	Vertrieb
Ismecca Semiconductor Holding SA	La Chaux-de-Fonds, CH	CHF 5000	100%	Holding
3A Composites Holding AG	Steinhausen, CH	CHF 10000	100%	Holding
3A Composites Holding Germany GmbH	Singen, D	EUR 25	10%	Holding

3 Aktienkapital

	2010	2009
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 443 672	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 443 672	1 443 672
Genehmigtes Kapital (in CHF)	300 000	300 000
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600

Eigene Aktien:

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Per 31. Dezember 2010 werden 77 809 eigene Aktien gehalten (77 809 im Vorjahr). Zum Zweck der Unterlegung durch Reserven aus Kapitaleinlagen hat der Verwaltungsrat eine Umbuchung der Reserven für eigene Aktien im Betrag von CHF 28 689 897 in Reserven für eigene Aktien aus Reserven aus Kapitaleinlagen vorgenommen.

Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2010 ist der Verwaltungsrat gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 12. Mai 2010 ermächtigt zur Ausgabe von 300 000 Inhaberaktien bis zum 12. Mai 2012. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung

des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2010 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden;

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe begeben worden.

Die Inhaberaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. 12. 2010 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2010	2009
Dr. Hans Widmer, Oberwil-Lieli / Hans Widmer Management AG, Baar	24.9%	24.9%
KWE Beteiligungen AG, Wollerau	11.6%	11.6%
Beat Siegrist, Herrliberg	5.5%	5.5%
Schweiter Technologies AG, Horgen	5.4%	5.4%
Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd., Toronto, Kanada	5.0%	4.0%
Credit Suisse Asset Management Funds AG	3.2%	3.2%
Vontobel Fonds Service AG, Zürich	< 3.0%	3.0%

4 Finanzertrag (in 1000 CHF)	2010	2009
Zinsertrag Gruppengesellschaften	8 409	1 035
Bankzinsen	804	3 123
Übriger Finanzertrag	–	2
Total	9 213	4 160

5 Mietertrag (in 1000 CHF)	2010	2009
Mieteinnahmen von Gruppengesellschaften	600	600
Mieteinnahmen von Dritten	427	486
Total	1 027	1 086

6 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2010	2009
Zinsaufwand Gruppengesellschaften	196	49
Kursverluste	3 118	6 349
Total	3 314	6 398

7 Entschädigung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2010

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel	Vorsorge- leistungen ¹⁾	Übrige ²⁾	Total
Dr. Hans Widmer	Präsident	50	–	1	–	51
Heinrich Fischer	Mitglied	50	–	2	–	52
Beat Frey	Mitglied	50	–	1	–	51
Rolf-Dieter Schoemezler	Mitglied	50	–	–	10	60
Beat Siegrist	Mitglied	50	–	2	–	52
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		250	0	6	10	266

¹⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

²⁾ Beratungsdienstleistungen einschliesslich Spesenvergütung

³⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis zum 13. Mai 2009 (Datum der Generalversammlung)

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2009

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel	Vorsorge- leistungen ¹⁾	Übrige ²⁾	Total
Dr. Hans Widmer	Präsident	50	–	2	–	52
Heinrich Fischer	Mitglied	50	–	5	–	55
Beat Frey	Mitglied	50	–	5	–	55
Rolf-Dieter Schoemezler	Mitglied	50	–	–	30	80
Beat Siegrist	Mitglied	50	–	5	–	55
Benjamin Loh	³⁾	100	–	9	–	109
Dr. Gregor Strasser	³⁾	100	–	9	140	249
Dr. Jean-Pierre Nardin	³⁾	50	–	5	–	55
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		500	0	40	170	710

¹⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

²⁾ Beratungsdienstleistungen einschliesslich Spesenvergütung

³⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis zum 13. Mai 2009 (Datum der Generalversammlung)

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2010

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Übrige	Total
Dr. Heinz O. Baumgartner ³⁾	CEO	400	400	104	–	904
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 757	1 784	400	0	3 941

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

³⁾ Höchster Einzelbetrag

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2009

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Übrige	Total
Dr. Heinz O. Baumgartner ³⁾	CEO	400	400	98	–	898
Gesamtvergütung Geschäftsleitung ⁴⁾		820	650	182	–	1 652

¹⁾ Der für das Berichtsjahr variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

³⁾ Höchster Einzelbetrag

⁴⁾ Die ab 1. Januar 2010 neu zur Geschäftsleitung gehörenden Mitglieder sind in der Entschädigung nicht enthalten

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

Aktienzuteilungen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr 2010 wurden weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch den Mitgliedern der Geschäftsleitung Aktien zugeteilt.

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2010 wurden insgesamt durch ausgeübte Optionen oder private Käufe 608 395 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten:

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien
Widmer	Hans	Chairman Schweiter Technologies	360 000
Fischer	Heinrich	Verwaltungsrat Schweiter Technologies	800
Frey	Beat	Verwaltungsrat Schweiter Technologies	167 795
Schoemezler	Rolf-D.	Verwaltungsrat Schweiter Technologies	50
Siegrist	Beat	Verwaltungsrat Schweiter Technologies	79 500
Baumgartner	Heinz O.	CEO Schweiter Technologies	250

Dr. Hans Widmer hält seine Aktien privat sowie über die Hans Widmer Management AG. Beat Frey hält seine Aktien über die KWE Beteiligungen AG.

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

Optionen

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wurden keine Optionen an Organmitglieder (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), ehemalige Organmitglieder oder übrige Mitarbeiter zugeteilt. Per 31. 12. 2010 hält kein Organmitglied Optionen.

Organdarlehen

Es bestehen keine Organdarlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

8 Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Kreditlinien zur Benützung durch Tochtergesellschaften garantiert die Holding bis zu einem Betrag von insgesamt CHF 51.8 Mio. Von diesem Betrag waren per 31. Dezember 2010 insgesamt CHF 14.5 Mio. für Kredite, Kautionen und Garantien durch Tochtergesellschaften beansprucht.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2010 haben könnten.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in 1000 CHF)	2010
Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	532 729
Dividende	– 12 293
Reingewinn 2010	5 263
Auflösung Reserven für eigene Aktien ¹⁾	28 690
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	554 389
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 12. Mai 2011 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:	
– Vortrag auf neue Rechnung	554 389
Total	554 389
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 12. Mai 2011 folgende Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen:	
Reserven aus Kapitaleinlagen	78 691
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen (CHF 10 je Inhaberaktie) maximal ²⁾	– 14 437
Reserven aus Kapitaleinlagen nach Rückzahlung	64 254

Stimmt die Generalversammlung dem Antrag zu, so werden ab dem 19. Mai 2011 die Rückzahlung der Kapitalreserven von CHF 10 je Inhaberaktie ausbezahlt.

Die Rückzahlung kann gegen Abgabe des Coupons Nr. 9 bei sämtlichen Geschäftsstellen der CREDIT SUISSE spesenfrei eingelöst werden.

¹⁾ Auf Beschluss des Verwaltungsrats wurden die eigenen Aktien neu mit Reserven aus Kapitaleinlagen unterlegt.

²⁾ Der Betrag kann sich reduzieren, da keine Rückzahlung auf den eigenen Aktien erfolgt.

**Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Bericht zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 76 bis 81) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns (Seite 82) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Daniel O. Flammer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 6. April 2011

**Corporate Governance
Schweiter Technologies**

86	Konzernstruktur und Aktionariat
87	Kapitalstruktur
89	Verwaltungsrat
93	Geschäftsleitung
94	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
95	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
95	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
96	Revisionsstelle
97	Informationspolitik

Konzernstruktur und Aktionariat

Schweiter Technologies verpflichtet sich gegenüber ihren Kunden, Aktionären, Investoren und Mitarbeitern vollumfänglich zu einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance). Grundlage dazu sind die Statuten der Unternehmung und das Organisationsreglement.

Konzernstruktur

Schweiter Technologies ist auf die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen spezialisiert und in drei Divisionen organisiert (siehe auch Geschäftssegmente Seite 45 in diesem Geschäftsbericht).

SSM Textilmaschinen ist weltweit führend in der Herstellung von Präzisions-Spulmaschinen zur Garnbehandlung. Ismeca Semiconductor ist Hersteller von Anlagen für Testing, Handling und Verpackung für die Halbleiter-Industrie. 3A Composites ist Weltmarktführer in Kernmaterialien für Sandwichkonstruktionen und hält führende Positionen in den Segmenten Verbundplatten für hochwertige Fassaden und Displayanwendungen.

Rechtlich sind die Gesellschaften der Schweiter Technologies Gruppe unter der Holding Schweiter

Technologies zusammengefasst. Ihre direkten 100%-Beteiligungen sind 3A Composites Holding AG (Holdinggesellschaft der Division 3A Composites), Ismeca Semiconductor Holding SA (Holdinggesellschaft der Division Ismeca Semiconductor) sowie die Gesellschaften der SSM-Textilmaschinen-Division SSM Schärer Schweiter Mettler AG und SSM Vertriebs AG

Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften findet sich im Finanzteil auf den Seiten 35 / 36.

Die Inhaberaktien der Schweiter Technologies AG, Horgen, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, im Hauptsegment kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Basierend auf dem Jahresendkurs 2010 von CHF 750.00 beträgt die Börsenkapitalisierung per 31.12.2010 CHF 1 082.8 Mio.

Der Konsolidierungskreis besteht aus den nicht kotierten Gesellschaften, die per 31.12.2010 voll konsolidiert wurden, und ist in der Konzernrechnung im Anhang auf den Seiten 35 / 36 dargestellt. Schweiter Technologies hält keine Beteiligungen an kotierten Gesellschaften.

Bedeutende Aktionäre

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31.12.2010 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2010	2009
Dr. Hans Widmer, Oberwil-Lieli / Hans Widmer Management AG, Baar	24.9%	24.9%
KWE Beteiligungen AG, Wollerau	11.6%	11.6%
Beat Siegrist, Herrliberg	5.5%	5.5%
Schweiter Technologies AG, Horgen	5.4%	5.4%
Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd., Toronto, Kanada	5.0%	4.0%
Credit Suisse Asset Management Funds AG	3.2%	3.2%
Vontobel Fonds Service AG, Zürich	< 3.0%	3.0%

Soweit Schweiter Technologies AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine kapital- und stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2010 beläuft sich auf CHF 1 443 672. Es besteht per 31. Dezember 2010 ein genehmigtes Kapital über CHF 300 000 sowie ein bedingtes Kapital von CHF 132 600.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

Es besteht ein genehmigtes Kapital von CHF 300 000.

Der Verwaltungsrat ist gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 12. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 12. Mai 2012 jederzeit durch Ausgabe von maximal 300 000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 das Aktienkapital gemäss Artikel 3 der Statuten um einen Maximalbetrag von CHF 300 000 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen, wenn solche neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen.

Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen am Markt zu veräussern.

Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital von insgesamt CHF 132 600.

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um maximal CHF 132 600 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 132 600 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1, davon

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zu den vom Verwaltungsrat festzulegenden Bedingungen gewährt werden;
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre bezüglich dieser höchstens 132 600 Inhaberaktien ist ausgeschlossen.

Kapitalveränderungen

Für die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2010 und 2009 wird auf die Konzernrechnung Seite 31 verwiesen. Die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals des Geschäftsjahres 2008 findet sich auf Seite 31 der Konzernrechnung 2009.

Das Eigenkapital der Schweiter Technologies AG hat sich in den Geschäftsjahren 2008 bis 2010 wie folgt verändert (Seite 88):

Kapitalstruktur

(in 1000 CHF)	Aktienkapital	Reserven		Allgemeine Reserven: Gesetzliche	Eigene Aktien Kapitalreserven	Freie	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
		Agio Kapitaleinlagen						
Bestand 31. Dez. 2007	1444	107 381	3 000	3 168	0	1 071	80 113	196 177
Bildung Reserve für eigene Aktien				25 522			–25 522	0
Dividende							–12 513	–12 513
Reingewinn 2008							506 676	506 676
Rundungsdifferenz							–1	–1
Bestand 31. Dez. 2008	1444	107 381	3 000	28 690	0	1 071	548 753	690 339
Dividende							–12 292	–12 292
Verlust 2009							–3 732	–3 732
Bestand 31. Dez. 2009	1444	107 381	3 000	28 690	0	1 071	532 729	674 315
Dividende							–12 293	–12 293
Reingewinn 2010							5 263	5 263
Unterlegung Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlagereserven		–28 690			28 690			0
Auflösung Reserven für eigene Aktien				–28 690			28 690	0
Bestand 31. Dez. 2010	1444	78 691	3 000	0	28 690	1 071	554 389	667 285

Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital per 31.12.2010 besteht aus 1 443 672 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1, total CHF 1 443 672. Alle Inhaberaktien sind voll liberiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Alle Inhaberaktien sind dividendenberechtigt. Schweizer Technologies hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausstehend.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich Nominee-Eintragungen.

Wandelanleihen und Optionen

Per 31.12.2010 sind keine Wandelanleihen ausstehend. Wie im Abschnitt Genehmigtes und bedingtes Kapital ausgeführt, kann sich durch Ausschöpfung des bedingten Kapitals das Aktienkapital der Unternehmung um maximal CHF 100 000 erhöhen durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Es bestehen keine Options- oder andere Mitarbeiterbeteiligungspläne.

Verwaltungsrat (per 31. Dezember 2010)

Name	Funktion		Mitglied seit	Gewählt bis GV
Hans Widmer	Präsident	nicht-exekutiv	1986	2011
Heinrich Fischer	Mitglied	nicht-exekutiv	2002	2011
Beat Frey	Mitglied	nicht-exekutiv	2009	2011
Rolf-D. Schoemezler	Mitglied	nicht-exekutiv	1993	2011
Beat Siegrist	Mitglied	nicht-exekutiv	2008	2011

Mitglieder des Verwaltungsrats

Alle Verwaltungsräte waren während der ganzen Berichtsperiode Mitglieder des Verwaltungsrats.

Beat Siegrist übte 2008 als CEO der Schweiter Technologies (bis zum 30. Juni 2008) und CEO Satisloh (bis zum Verkauf per 30. September 2008) eine operative Tätigkeit aus. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats üben keine operativen Führungsaufgaben im Unternehmen aus. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates stehen in keinerlei wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum Unternehmen. Ausser Beat Siegrist gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung der Gruppe oder einer Konzerngesellschaft an.

**Hans Widmer**

(1940, Schweizer Staatsbürger)
Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats.

Seit 1986 Mitglied des Verwaltungsrates. Herr Hans Widmer ist dipl. Ing. ETHZ und promovierte 1970 am MIT (Ph.D. Nuclear Engineering). Während 12 Jahren war Herr Hans Widmer bei McKinsey & Co. tätig, zuletzt als McKinsey-Chef Schweiz. 1986 übernahm er die Aktienmehrheit von Schweiter und präsidiert seit 1986 den Verwaltungsrat. Von 1986 bis 1991 war er gleichzeitig Präsident des Verwaltungsrats und CEO von Schweiter. Von 1989 bis 1991 amtierte er als Präsident des Verwaltungsrats und CEO von Tecan, von 1991 bis 1998 als Präsident des Verwaltungsrates und CEO von Oerlikon Bührle.

**Heinrich Fischer**

(1950, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2002.

Herr Heinrich Fischer absolvierte Studien an der ETHZ (dipl. Elektroingenieur) und an der UNIZ (lic. oec. publ.). Von 1980 bis 1990 war er bei Balzers, einer Division der Oerlikon Bührle Gruppe, als Stabsleiter Technologie und Leiter der Business Unit Coating Equipment tätig. Von 1991 bis 1996 als Mitglied der Konzernleitung bei Oerlikon Bührle verantwortlich für Corporate Development. Von 1996 bis April 2007 CEO der Saurer Group und Mitglied des Verwaltungsrats der Saurer AG, Arbon. 2007 trat er in die Verwaltungsräte der Tecan Group AG, Männedorf, und Hilti AG, Schaan, Liechtenstein, ein. Von 2007 bis 2009 war er Mitglied des Verwaltungsrats von Gurit.

**Beat Frey**

(1943, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2009.

Herr Beat Frey verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Universität Zürich. Nach der Restrukturierung von Schweiter Ende der 80er-Jahre war Herr Frey ein Investor der ersten Stunde; er war bereits einmal Mitglied des Verwaltungsrats von 1996 bis 2001. Herr Frey ist als erfolgreicher selbständiger Unternehmer tätig und verfügt für die strategische Neuausrichtung der Schweiter-Gruppe über eine ausgewiesene Finanzkompetenz.

Verwaltungsrat



Rolf-Dieter Schoemezler

(1941, deutscher Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 1993.

Herr R.-D. Schoemezler absolvierte seine Ausbildung an der Technischen Universität in Stuttgart. Er übte Management-Funktionen aus bei Procter & Gamble und Union Carbide. Seit 1987 ist er in verschiedenen Positionen in der Schweizer-Gruppe tätig. Er leitete als CEO verschiedene Tochtergesellschaften und von 1994 bis 1996 als Delegierter des Verwaltungsrats die gesamte Gruppe. Seit 1997 amtiert er als selbstständiger Unternehmensberater.



Beat Siegrist

(1960, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2008.

Herr Beat Siegrist war von 1996 bis Mitte 2008 in exekutiver Funktion als CEO für Schweizer Technologies tätig. Seit 2008 ist er CEO der Satisloh und Mitglied des Executive Committees der französischen Essilor-Gruppe. Vorher war er als Berater bei McKinsey & Co. tätig, zuletzt als Projektleiter. Er besitzt einen Abschluss als dipl. Ing. ETH und ein MBA am INSEAD Fontainebleau.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Herr Heinrich Fischer, Mitglied des Verwaltungsrats Schweizer Technologies, gehört den Verwaltungsräten der Tecan Group AG, Männedorf, und der Hilti AG in Schaan, Liechtenstein, an. Beat Siegrist, Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizer Technologies, ist Mitglied der Verwaltungsräte der Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, und Inficon, Bad Ragaz. Die anderen Mitglieder des Verwaltungsrats haben weder weitere Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Verwaltungsratsmandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne noch üben sie wichtige politische Mandate aus.

Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten von kotierten Gesellschaften.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten der Gesellschaft besteht der Verwaltungsrat aus 3 bis 7 Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden in Form von Gesamt-erneuerungswahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsperiode neu gewählten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Herr Hans Widmer amtiert als Präsident des Verwaltungsrats. Neben der regulären Verwaltungsrats-tätigkeit nimmt jedes Mitglied des Verwaltungsrats zusätzlich an fünf bis sieben Sitzungen pro Jahr zu spezifischen Themen der einzelnen Divisionen teil. Die Teilnahme richtet sich dabei nach der Themenstellung bzw. Fachkompetenz des jeweiligen Verwaltungsrats (siehe auch Abschnitt Arbeitsweise des Verwaltungsrats).

Verwaltungsratsausschüsse

Es besteht ein Audit Committee. Das Audit Committee setzt sich aus zwei Mitgliedern des VR (Herr Rolf-Dieter Schoemezler und Herr Beat Siegrist) zusammen. Der VR hat sich versichert, dass beide Ausschussmitglieder über ausgewiesene Erfahrung und Fähigkeiten im Finanzwesen verfügen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Die wichtigsten Aufgaben des Audit Committee bestehen in der Besprechung der Prüfungsergebnisse der externen Revision, der Überprüfung der Rechnungslegung und der finanziellen Kontrollmechanismen der Gruppe, die Bewertung und Auswahl der externen Revisionsstelle sowie die Überprüfung des Umfan-

ges der externen Revision. Bezüglich aller Aufgaben besitzt das Audit Committee die Kompetenz zum Entscheid unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat.

Für das Berichtsjahr traf sich das Audit Committee dreimal mit den Vertretern der Revisionsstelle. Die Sitzungen dauern in der Regel 2 bis 3 Stunden. Das Audit Committee informiert den VR regelmässig über die Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

Alle übrigen wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen (insbesondere Entschädigungen und Ernennungen). Auf die Bildung spezifischer Verwaltungsratsausschüsse wurde daher mit Ausnahme des Audit Committee verzichtet.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat obliegt die strategische Führung der Gruppe sowie die Überwachung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Dazu hält der Verwaltungsrat mindestens fünfmal im Jahr Sitzungen ab. Eine Sitzung dauert im Schnitt einen halben Tag. Neben dem Verwaltungsrat nehmen an diesen Sitzungen der CEO/CFO der Gruppe regelmässig, die Division CEOs nach Bedarf teil.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und zur einwandfreien Wahrnehmung seiner Aufgaben betreut einer (für TEX/SEM) oder mehrere Verwaltungsräte (3ACOMP) spezifisch eine Division im Detail. Dazu gehört auch die periodische Teilnahme an Sitzungen des Group Managements, welche im Schnitt einen halben Tag dauern.

Anlässlich dieser Group-Management-Sitzungen erfolgt eine Berichterstattung des Divisions-Managements über den operativen Geschäftsgang. Neben der periodischen Teilnahme eines Verwal-

tungsratsmitglieds nehmen ebenfalls CEO und CFO der Gruppe an diesen Sitzungen teil. Das Divisions-Management präsentiert im Rahmen der Besprechung des Geschäftsgangs identifizierte und für die Division bedeutsame Risiken sowie eine Abschätzung möglicher Auswirkungen. Die Ergebnisse dieser Einschätzungen und die sich daraus ergebenden Massnahmen werden dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die Geschäftsleitung, sofern nicht das Gesetz oder die Statuten etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren (siehe auch Abschnitt Arbeitsweise des Verwaltungsrats).

Insbesondere kommen dem Verwaltungsrat die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben zu:

- die Oberleitung der Gruppe und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie der Finanzkontrolle und -planung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen sowie Festlegung der Saläre für die Geschäftsleitung
- die Ausübung der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Entscheidung über ausserordentliche Investitionen.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die tägliche Geschäftsführung entsprechend den Weisungen des Verwaltungsrats sowie unter Berücksichtigung der üblichen Sorgfaltspflicht und unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung berichtet im Rahmen der regelmässigen Division-Meetings dem für die entsprechende Division verantwortlichen Verwaltungsrat insbesondere über folgende Gegenstände:

- Gang der Geschäfte und finanzielle Lage
- Aussichten und Massnahmen für die nähere Zukunft
- Entwicklungsprojekte und Status
- grössere Investitionen und Devestitionen
- ausserordentliche Ereignisse von erheblichem Einfluss auf den Geschäftsgang
- Personalpolitik und -planung, Information über wichtige Personalentscheidungen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken (siehe auch Abschnitt Kompetenzregelung). Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Neben einem fortlaufenden Kontroll- und Einschätzungsprozess besteht ein detailliertes monatliches Reporting der einzelnen Divisionen an den Verwaltungsrat (MIS). Darin wird im Einzelnen auf Volumen- und Profitabilitätsentwicklung der einzelnen Divisionen eingegangen. Abweichungen zum Budget und Vorjahr werden detailliert dargestellt und kommentiert. Wichtige Grössen der Bilanz und zusätzliche weitere Führungskennzahlen werden monatlich aufbereitet und kommentiert. Besonders Augenmerk wird dabei auf die Gemeinkosten, die Entwicklung des Umlaufvermögens sowie Personalbestandsgrössen gelegt. Neben der Aufbereitung dieser Informationen im Monatsrhythmus werden ebenfalls zusätzliche Analysen zu einzelnen

Kennzahlen erstellt wie beispielsweise Preis- und Margenentwicklungen sowie Währungseinflüsse. Zu einzelnen Sachthemen erfolgt der Beizug des jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedes aus der entsprechenden Division.

Audit Committee und Verwaltungsrat bestimmen zusätzlich Sachthemen, welche im Rahmen der internen Controlling-Prozesse aufgegriffen und mittels Analysen und Abklärungen vertieft werden. Dies geschieht entweder mittels interner Audits in den entsprechenden Ländergesellschaften oder mittels Beizug eines externen Spezialisten, wo nötig. Das Audit Committee setzt ebenfalls Schwerpunkte im Rahmen der Definition des Prüfungsumfangs und -inhalts der externen Revisionen.

Weiter erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats sämtliche Protokolle aller Group Management Meetings zugestellt.

Der Verwaltungsrat unterzieht die internen Informations- und Kontrollsysteme einer periodischen Prüfung hinsichtlich ihrer Effektivität zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung der Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind.

Geschäftsleitung

**Heinz O. Baumgartner**

(1963, Schweizer Staatsbürger)
CEO und CFO Schweiter Technologies.
Herr Heinz O. Baumgartner ist seit 1996 CFO und seit Mitte 2008 auch CEO von Schweiter Technologies. Von 1992 bis 1995 war er als Controller bei Asea Brown Boveri Schweiz tätig. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss (Fachrichtung Rechnungswesen) und anschliessende Promotion zum Dr. oec. an der Universität St. Gallen.

**Ernesto Maurer** (ab 1. April 2010)

(1955, Schweizer Staatsbürger)
CEO SSM Textilmaschinen.
Herr Ernesto Maurer war bis Anfang 2010 als CEO der Gebrüder Loepfe AG und Itema Switzerland (vormals Sultex) tätig. Von 1990 bis 2005 war er in verschiedenen Geschäftsleitungen, unter anderem bei Sulzer, tätig. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ing. der ETH Zürich sowie einen MBA der Universität Lausanne.

**Lorenzo Giarre**

(1964, italienischer Staatsbürger)
CEO Ismeca Semiconductor.
Herr Lorenzo Giarre ist seit Anfang 2005 bei Ismeca Semiconductor tätig, zuerst als Head of Operations und ab 2006 als CEO. Von 1997 bis 2004 war er in verschiedenen leitenden Positionen in Marketing und Verkauf in Unternehmen der Halbleiter- und Telecommunication tätig, zuletzt bei der Firma ESEC. Er verfügt über einen Abschluss in Physik an der eidgenössischen technischen Hochschule in Lausanne sowie über ein MBA am IMD International.

**Martin Klöti**

(1973, Schweizer Staatsbürger)
Head of Reporting & Controlling und CFO SSM Textilmaschinen.
Herr Martin Klöti ist seit 2003 Head of Reporting & Controlling von Schweiter Technologies, seit 2004 CFO von SSM Textilmaschinen und seit 1. Januar 2010 Mitglied der Gruppenleitung. Von 1996 bis 2002 war er bei Deloitte AG im Bereich Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Audit Manager und Mandatsleiter. Von 1992 bis 1996 war er im Treuhandbereich tätig. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und verfügt über einen eidg. Fachausweis für Treuhänder.

**Georg Reif**

(1955, Schweizer Staatsbürger)
CEO 3A Composites.
Herr Georg Reif ist seit 1. Januar 2010 Mitglied der Gruppenleitung. Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der ETH Zürich war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Flugzeugstatik und Leichtbau der ETH Zürich tätig, bevor er 1988 als Leiter Engineering in die Airex AG, eine Tochterfirma der Alusuisse-Lonza, eintrat. Bis zur Fusion der Alusuisse mit der kanadischen Alcan war er in verschiedenen leitenden Positionen tätig, zuletzt als Präsident Alusuisse Composites und Mitglied der Bereichsleitung der Alusuisse. Innerhalb Alcan leitete er den Geschäftsbereich Alcan Composites und war Mitglied der Bereichsleitung Alcan Engineered Products.

**Ian von Fellenberg**

(1960, Schweizer Staatsbürger)
Head of Corporate Development.
Herr Ian von Fellenberg ist seit März 2007 zuständig für das Corporate Development der Schweiter Technologies AG und seit 1. Januar 2010 Mitglied der Gruppenleitung. Zudem leitet er die Aktivitäten der Ismeca Semiconductor in Asien. Vorher war er während 15 Jahren in verschiedenen leitenden Positionen bei den Firmen Baumer Electric, Orell Füssli Security Printing sowie der Gruppengesellschaft Ismeca Semiconductor tätig, zuletzt als Geschäftsführer North Asia in Suzhou, China. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ing. ETH Lausanne im Bereich Mikrotechnik.

Geschäftsleitung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Dr. Heinz O. Baumgartner, CEO und CFO der Schweiter Technologies, ist Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Small Cap Invest AG, Zürich. Kein anderes Mitglied der Geschäftsleitung übt wesentlich erwähnenswerte weitere Tätigkeiten oder Funktionen aus oder hat wichtige politische Ämter inne.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Salärpolitik der Gruppe basiert auf der Zielsetzung, qualifizierte Führungskräfte mit dem erforderlichen Fachwissen und der nötigen Erfahrung durch eine fortschrittliche und zukunftsgerichtete Entlohnung zu gewinnen, zu motivieren und eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Unternehmen aufzubauen.

Die Gesamtentlohnung richtet sich nach marktüblichen Ansätzen. Es wird Wert auf eine von Unternehmungs- und persönlichen Zielen abhängige variable Entlohnungskomponente gelegt. Die Höhe dieses variablen Anteils an der Gesamtentlohnung ist primär abhängig vom Ergebnis der Gruppe, der einzelnen Divisionen sowie vom Erfüllungsgrad von persönlichen Leistungszielen. Alle Kriterien zur Leistungsbeurteilung werden jeweils zu Beginn des Jahres festgelegt. Basierend auf dem Budget definiert der Verwaltungsrat insbesondere die Zieler-

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

reichungsgrössen für den variablen Gehaltsanteil. Die persönlichen Leistungsziele, die aus finanzwirtschaftlichen, leistungswirtschaftlichen und sozialen Zielgrössen bestehen, bilden ebenfalls einen integralen Bestandteil der variablen Gehaltskomponente. Diese Zielgrössen richten sich dabei einerseits auf die spezifische Funktion der Führungskraft und andererseits auf Schlüsselziele im Rahmen der Umsetzung der übergeordneten Unternehmungsstrategie.

Innerhalb des variablen Gehaltsanteils können die persönlichen Leistungsziele je nach Funktion und Hierarchie einen Anteil von 50% bis 100% einnehmen. Der Anteil des variablen Gehalts an der Gesamtentlohnung ist abhängig vom Zielerreichungsgrad und kann im Maximum mehr als 100% des Fixgehaltes betragen.

Die definitive Festsetzung der Höhe der Gesamtentlohnung pro Mitglied der Geschäftsleitung wird vom Gesamtverwaltungsrat anlässlich eines ausführlichen «performance appraisal» Ende des Jahres vorgenommen. Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Entschädigung entschieden wird, sind an der entsprechenden Sitzung im Normalfall nicht anwesend. Von der Gesellschaft werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Art. 689 Abs. 2 OR kann jeder Aktionär seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder diese einem beliebigen Dritten zur Vertretung überlassen. Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen bezüglich Stimmrechtsvertretung.

Statutarische Quoren

Gemäss Art. 703 OR sind Beschlüsse der Generalversammlung grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen zu fällen. Als Ausnahme gelten die 8 in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüsse, für welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind. Die Statuten sehen keine abweichenden Regelungen vor.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle einberufen. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs statt. Das Traktandierungsrecht richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts. Ausserordentliche Generalversammlungen sind einzuberufen so oft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen.

Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge verlangt werden. In diesem Falle hat der Verwaltungsrat die Generalversammlung innerhalb von vier Wochen einzuberufen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 100'000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung muss dem Verwaltungsrat spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge zugestellt werden.

Eintragungen im Aktienbuch

Da nur Inhaberaktien ausgegeben sind, besteht kein Aktienbuch.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Art. 4 Statuten, «Opting Out»).

Kontrollwechselklauseln

Im Zusammenhang mit möglichen Strukturänderungen der Schweiter Technologies Gruppe bestand seit dem Verkauf der Satisloh-Division für Mitglieder des Group Managements eine bis zum 31. Dezember 2010 gültige Kontrollwechselklausel. Die Klausel löste im Falle eines Kontrollwechsels Zahlungen zwischen CHF 200'000 und 800'000 an die einzelnen Mitglieder des Group Managements aus.

Ab dem 1. Januar 2011 bestehen keine Kontrollwechselklauseln mehr.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtdauer des leitenden Revisors

Seit 1994 ist die Deloitte AG, Zürich, Revisionsstelle bzw. Konzernprüfer. Der Amtsantritt des leitenden Revisors der Deloitte AG, Daniel Flammer, erfolgte 2005. Der leitende Revisor wechselt alle 7 Jahre.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare (in 1000 CHF)	2010	2009
Revisionsdienstleistungen ¹⁾	940	889
Revisionsnahe Dienstleistungen ²⁾	62	30
Steuerberatung und Compliance-Dienstleistungen	553	97
Transaktionsberatung inkl. Due Diligence	39	563
Total	1 594	1 579

¹⁾ Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie der Prüfung der Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften

²⁾ Beratung in Rechnungslegungsfragen

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Prüfungsdienstleistungen sind als Standardarbeiten bei einer Prüfung definiert, um Berichte zu den statutarischen Jahresrechnungen zu erstellen und ein Urteil zur Konzernrechnung abgeben zu können.

Aufsicht und Kontrolle der Revision ist Sache des Audit Committees, welches sich für das Geschäftsjahr 2010 dreimal mit den Revisoren getroffen hat und dem Gesamtverwaltungsrat regelmässig Bericht erstattet. Die Revision erstellt periodisch einen umfassenden Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeit. Der Revisionsstellenbericht wird unterstützt von einem begleitenden Management Letter und seit 2008 von einem umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Revisoren dürfen nicht Mitglieder des Verwaltungsrats oder Angestellte der Gesellschaft sein. Sie dürfen für die Gesellschaft auch keine Arbeiten ausführen, die mit dem Prüfungsauftrag nicht vereinbar sind. Sie müssen vom Verwaltungsrat und von Aktionären, die über mehr als fünf Prozent der Stimmen verfügen, unabhängig sein. Die Revisoren ihrerseits halten die Unabhängigkeitsrichtlinien ihres Berufsstandes ein. Das Audit Committee überprüft periodisch im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion die Befähigung der Revision.

Informationspolitik

Schweiter Technologies pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionären und dem Kapitalmarkt.

Neben der Jahresrechnung publiziert Schweiter einen Halbjahresbericht. In Übereinstimmung mit den Ad-hoc-Publizitätsrichtlinien des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange stellt Schweiter ausserdem kursrelevante Informationen zur Verfügung.

Jeder Interessent hat die Möglichkeit, sich von Schweiter per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen.

Alle Informationen sowie die Möglichkeit zum Einschreiben auf den E-Mail-Verteiler befinden sich auf der Homepage www.schweiter.com.

Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die Adresse für Investor-Relations-Belange lautet:

Schweiter Technologies AG
Dr. Heinz O. Baumgartner
Postfach
8812 Horgen
Telefon +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com

Die nächste Generalversammlung findet am 12. Mai 2011 in Horgen statt.

Adressen

Schweiter Technologies AG
Neugasse 10
CH-8812 Horgen
Tel. +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com

SSM Schärer Schweiter Mettler AG
Neugasse 10
CH-8812 Horgen
Tel. +41 44 718 33 11
Fax +41 44 718 34 51
info@ssm.ch
www.ssm.ch

SSM Vertriebs AG
Neuhofstrasse 12
CH-6340 Baar
Tel. +41 41 766 16 26
Fax +41 41 766 16 10

SSM Zhongshan Ltd.
1–2 floor, 17 Torch Road
Torch Hi-TechIndustrial Development
Zone, Zhongshan, Guangdong Province
P.R. China
Tel. +86 760 8828 0601
Fax +86 760 8828 0613

SSM Americas Corp.
P.O. Box 266858
Fort Lauderdale, FL, 33326, USA
Tel. +1 954 349 6433
Fax +1 954 349 6434
info@ssm-americas.com

SSM Far East
Representative Office
Room 1603, 16/F, Park Tower
15 Austin Road, Tsim Sha Tsui
Hong Kong
Tel. +852 2736 2698
Fax +852 2730 2399
ssmfe@ssmfe.com.hk

Ismeca Semiconductor Holding SA
Rue de l'Helvétie 283
CH-2301 La Chaux-de-Fonds
Tel. +41 32 925 71 11
Fax +41 32 925 75 45

Ismeca Europe Semiconductor SA
Rue de l'Helvétie 283
CH-2301 La Chaux-de-Fonds
Tel. +41 32 925 71 11
Fax +41 32 925 75 45
info@ismeca.com
www.ismeca.com

Ismeca Europe Semiconductor SA
Succursal em Portugal
Rua Augusto Simoes, 641
4470-147 Maia
Portugal
Tel. +351 22 942 8887

Ismeca USA Inc.
5674 El Camino Real, Suit # L
Carlsbad, CA 92008, USA
Tel. +1 760 438 6150
Fax +1 760 438 6151

Ismeca Malaysia Sdn. Bhd.
No. 32, Jalan TTC 30
Taman Teknologi Cheng
75250 Melaka, Malaysia
Tel. +60 6331 2888
Fax +60 6335 2900

Ismeca Europe Semiconductor SA
Hong Kong Branch
Room 1603,16/F, Park Tower
15 Austin Road, Tsim Sha Tsui
Hong Kong
Tel. +852 2873 3213
Fax +852 2873 1027

Ismeca Semiconductor (Suzhou) Co. Ltd.
Room 07/08, 3rd Floor, block A
Xinsu Industrial Square
No. 5 Xing Han Street
SIP, Suzhou 215021, P.R. China
Tel. +86 512 6956 0618
Fax +86 512 6956 0608

Ismeca Europe Semiconductor SA
Taiwan Branch
4F, No. 35, Liujia 6th Street
Chu-Pei, Hsinchu County, 30272
Taiwan R.O.C.
Tel. +886 3 6578 903
Fax +886 3 6578 905

Ismeca Europe Semiconductor SA
Korea Branch
1103, LG Twintel2
157-3, Samsung-dong
Gangnam-gu
Seoul, Korea 135-090
Tel. + 82 2 2191 6200
Fax + 82 2 2191 6204

Airex AG
Speciality Foams
Industrie Nord 26
CH-5643 Sins
Tel. +41 41 789 66 00
Fax +41 41 789 66 60
www.airex.ch

Airex Composite Structures
Airex AG
Park Altenrhein
CH-9423 Altenrhein
Tel. +41 71 858 48 48
Fax +41 71 858 48 44
www.airexcompositestructures.com

3A Technology & Management AG
RhyTech Areal
Badische Bahnhofstrasse 16
CH-8212 Neuhausen
Tel. +41 52 674 91 11
Fax +41 52 674 96 76
www.3ATM.ch

3A Composites GmbH
Alusingen-Platz 1
D-78221 Singen
Tel. +49 7731 80 35 00
Fax +49 7731 80 35 10
www.alucobond.com

3A Composites GmbH
Kiefernweg 10
D-49090 Osnabrück
Tel. +49 541 12193 0
Fax +49 541 12193 93
www.display.3AComposites.com

3A Composites USA Inc.
136 Fairview Road, Suite 300
Mooresville, NC 28117, USA
Tel. +1 704 658 3500
Fax +1 704 658 3540
www.3acompositesusa.com

3A Composites USA Inc.
Benton Manufacturing Facility
208 West Fifth Street
Benton, KY 42025, USA
Tel. +1 800 626 3365
Fax +1 270 527 1552
www.alucobondusa.com

3A Composites USA Inc.
Statesville Manufacturing Facility
3480 Taylorsville Highway
Statesville, NC 28625, USA
Tel. +1 877 424 9860
Fax +1 704 878 0917
WWW.graphicdisplayusa.com

3A Composites USA Inc.
Glasgow Manufacturing Facility
205 American Avenue
Glasgow, KY 42141, USA
Tel. +1 270 651 3822
Fax +1 270 651 0224
www.3acompositesusa.com

Baltek Inc.
108 Fairway Court
Northvale, NJ 07647, USA
Tel. +1 201 767 1400
Fax +1 201 387 6631
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond (Far East) Pte. Ltd.
300 Beach Road #20-02
Singapore 199555
Tel. +65 6501 1160
Fax +65 6501 1165
www.alucobond.com.sg

3A Composites India Pvt. Ltd.
Unit 852, Building 8, 5th Floor,
Solitaire Corporate Park, Andheri (East)
Mumbai 400 093, India
Tel. +91 22 4005 4500
Fax +91 22 4010 4132
www.alucobond.in

3A Composites (China) Ltd.
298 East Kangqiao Road
201319 Shanghai, China
Tel. +86 21 5813 5353
Fax +86 21 5813 5333
www.alucobond.com.cn

3A Composites (China) Ltd.
Core Materials
Shangfeng Road 933, Building 6
201201 Shanghai, China
Tel. +86 21 5858 6006
Fax +86 21 3382 7298
www.corematerials.3AComposites.com

Plantaciones de Balsa Plantabal S.A.
Junin 114 y Malecón-4to. Piso-Oficina 1
Edificio Torres del Rio
Guayaquil, Ecuador
Tel. +593 4 2565 770
Fax +593 4 2562 174
www.corematerials.3AComposites.com

Design / Produktion
Mike Aschwanden, Zürich
Fotos
Gabriella Duc, Uetliburg
Seiten 12, 14, 22, 26
3A Composites
Seiten 16 (Fotolia), 20
Lithos
Altamont AG, Zürich
Druck
pmc, Oetwil am See

Gedruckt in der Schweiz;
Originalsprache Deutsch.
Dieser Geschäftsbericht
erscheint auch in englischer
Sprache. Im Falle unter-
schiedlicher Interpretationen
gilt der deutsche Text.

Weitere Exemplare können
bei Schweiter Technologies
angefordert werden.
Copyright by
Schweiter Technologies
CH-8812 Horgen

Schweiter Technologies AG
Neugasse 10
CH-8812 Horgen
Tel. +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com